

FÖRDERUNGSBERICHT 2012 - DIREKTE FÖRDERUNGEN

BUNDESMINISTERIUM FÜR FINANZEN

Beträge in Tausend Euro, gerundet

Ansatz	AB	Empf.	Post Ugl	B e z e i c h n u n g	2010 Erfolg	2011 Erfolg	2012 Erfolg
1/45				Bundesvermögen			
1/452				Bundesdarlehen			
1/45255				Sonstige Unternehmungen			
	23	Unt.	2446	Investitionsdarl. an übr. Sektoren der Wirtschaft	.....	0	0
			2446 490	Wohnungsbau (Untern. ohne Bundesbet.) (Umwandlung)	0	.....	.....
				Summe AB 23/Unt. ...	0	0	0
				Summe 1/45255 ...	0	0	0
1/45285				Ausland			
	43	Ausl.	2590	Darlehen an das Ausland	607.385	947.558	2.224
				Summe 1/452 ...	607.385	947.558	2.225
1/458				Besondere Zahlungsverpflichtungen bzw. Forderungen			
1/4582				Internationales Amtssitz- und Konferenzzentrum Wien			
1/45826				Kostenersatz an IAKW			
	37	Unt.	7411 023	Laufende Transferzahlungen an IAKW	.....	22.000	20.000
			7420	Laufende Transferzahlungen an IAKW	26.000	.....	.....
				Summe AB 37/Unt. ...	26.000	22.000	20.000
				Summe 1/45826 ...	26.000	22.000	20.000
				Summe 1/4582 ...	26.000	22.000	20.000
1/4584				Sonstige Zahlungsverpflichtungen bzw. Forderungen			
1/45846				Förderungen			
	43	Ausl.	7800	Zahlungen an das Ausland	30.111	.....	.....
			7840	Laufende Transfers an Drittländer	.....	32.440	35.596
				Summe AB 43/Ausl. ...	30.111	32.440	35.596
				Summe 1/45846 ...	30.111	32.440	35.596
				Summe 1/4584 ...	30.111	32.440	35.596
				Summe 1/458 ...	56.111	54.440	55.596
				Summe 1/45 ...	663.496	1.001.998	57.821

FÖRDERUNGSBERICHT 2012 - DIREKTE FÖRDERUNGEN

BUNDESMINISTERIUM FÜR FINANZEN

Ansatz	AB	Empf.	Post Ugl	V e r w e n d u n g s z w e c k
1/45 1/452 1/45255	23	Unt.	2446 2446 490	ÖBB u. Post: Kapitalisierung von Zinsen aus Wohnbaudarlehen.
1/45285	43	Ausl.	2590	Griechenland-Hilfe: Maßnahme gemäß Zahlungsbilanzstabilisierungsgesetz.
1/458 1/4582 1/45826	37	Unt.	7411 023 7420	Kostenersatz d. Bundes gem. IAKW-Finanzierungsgesetznovelle (BGBl. I Nr.122/2008).
1/4584 1/45846	43	Ausl.	7800 7840	Zahlungen i.R.d. Außenwirtschaftsprogrammes; der IFI-Ansiedlungspolitik sowie i.R. von Krisenmaßnahmen in Osteuropa und Nordafrika.

I N D I R E K T E F Ö R D E R U N G E N

Neugründungs-Förderungsgesetz (NeuFöG)

Lfd.-Nr.:	NeuFöG 1		
Bezeichnung der Steuervergünstigung	Neugründungsförderung		
Ziel	Förderung der Neugründung von Betrieben und Betriebsübertragungen		
Rechtsgrundlage	NeuFöG		
Status / Befristung	Keine Befristung		
Finanzielles Volumen	2010	2011	2012
Steuermindereinnahmen (Schätzung, Mio. €)	k.A.	k.A.	k.A.
davon Bundesanteil	k.A.	k.A.	k.A.
Maßnahme	<p>Zur Förderung der Neugründung von Betrieben und Betriebsübertragungen werden bestimmte Gebühren, Steuern und Abgaben, die in unmittelbarem Zusammenhang mit der Neugründung oder Betriebsübertragung stehen, nicht eingehoben:</p> <p>Stempelgebühren und Bundesverwaltungsabgaben, Grunderwerbsteuer, Gerichtsgebühren für Eintragungen im Firmenbuch und Grundbuch, Gesellschaftsteuer, bestimmte lohnabhängige Abgaben.</p>		

Einkommensteuergesetz 1988 (EStG)

Lfd.-Nr.:	EStG 1		
Bezeichnung der Steuervergünstigung	Befreiung für Auslandstätigkeiten unter erschwerten Umständen (vormals „Befreiung für Auslandsmontage“)		
Ziel	Anreiz für Auslandstätigkeit für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer aus EU/EWR-Raum und der Schweiz, Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit dieses Raumes, Verwaltungsvereinfachung		
Rechtsgrundlage	§ 3 Abs. 1 Z 10 EStG 1988		
Status / Befristung	Neukonzeption ab Veranlagung 2012; keine Befristung		
Finanzielles Volumen	2010	2011	2012
Steuermindereinnahmen (Schätzung, Mio. €)	60	40	40
davon Bundesanteil	40	27	27
Maßnahme	<p>Rechtslage ab 2012:</p> <p>60% des Arbeitslohnes (max. Höchstbeitragsgrundlage nach § 108 ASVG) von vorübergehend ins Ausland entsandten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern bleibt steuerfrei, wenn die Arbeiten unter erschwerten Umständen (zB erhöhte Verschmutzung, Gesundheitsgefährdung, Sicherheitsgefährdung) zu leisten sind. Mit der Steuerbefreiung sind allfällige mit der Auslandstätigkeit verbundene Reisekosten und Kosten für Familienheimfahrten des Arbeitnehmers abgegolten.</p>		

Lfd.-Nr.:	EStG 2		
Bezeichnung der Steuervergünstigung	Befreiung für Zukunftssicherung		
Ziel	Anreiz für Arbeitgeber, einen Beitrag zur Zukunftssicherung (im Sinne einer Vorsorge für Krankheit, Invalidität, Alter, Tod) seiner Mitarbeiter zu leisten		
Rechtsgrundlage	§ 3 Abs. 1 Z 15 lit. a EStG 1988		
Status / Befristung	Keine Befristung		
Finanzielles Volumen	2010	2011	2012
Steuermindereinnahmen (Schätzung, Mio. €)	k.A.	k.A.	k.A.
davon Bundesanteil	k.A.	k.A.	k.A.
Maßnahme	Zuwendungen des Arbeitgebers für die Zukunftssicherung (Zahlungen mit Risikokomponente oder zur Altersvorsorge an Versicherungs- oder Vorsorgeeinrichtungen) für alle oder bestimmte Gruppen seine(r) Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bis zu 300 Euro pro Jahr und Arbeitnehmer/in bleiben steuerfrei.		

Lfd.-Nr.:	EStG 3		
Bezeichnung der Steuervergünstigung	Befreiung für Mitarbeiterbeteiligungen		
Ziel	Förderung der Partizipation der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer an der Wertsteigerung des Unternehmens, stärkere Bindung an das Unternehmen		
Rechtsgrundlage	§ 3 Abs. 1 Z 15 lit. b EStG 1988		
Status / Befristung	Keine Befristung		
Finanzielles Volumen	2010	2011	2012
Steuermindereinnahmen (Schätzung, Mio. €)	k.A.	k.A.	k.A.
davon Bundesanteil	k.A.	k.A.	k.A.
Maßnahme	Die unentgeltliche oder verbilligte Abgabe (max. 1.460 Euro) von Kapitalanteilen am Unternehmen des Arbeitgebers (bzw. einem Unternehmen desselben Konzerns) an alle oder bestimmte Gruppen seine(r) Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wird bei Einhaltung einer fünfjährigen Bindefrist freigestellt.		

Lfd.-Nr.:	EStG 4		
Bezeichnung der Steuervergünstigung	Befreiung der Abgabe von Mahlzeiten		
Ziel	Förderung sozialer Zuwendungen des Arbeitgebers, Verwaltungsvereinfachung		
Rechtsgrundlage	§ 3 Abs. 1 Z 17 EStG 1988		
Status / Befristung	Keine Befristung		
Finanzielles Volumen	2010	2011	2012
Steuermindereinnahmen	k.A.	k.A.	k.A.

(Schätzung, Mio. €)			
davon Bundesanteil	k.A.	k.A.	k.A.
Maßnahme	Befreiung für die Abgabe verbilligter oder freier Mahlzeiten am Arbeitsplatz; Befreiung für Gutscheine für Mahlzeiten im Wert von 4,40 Euro pro Arbeitstag, wenn diese nur am Arbeitsplatz oder in dessen Nähe zur Konsumation in Gaststätten eingelöst werden können; Befreiung für Gutscheine im Wert von 1,10 Euro pro Arbeitstag, wenn damit auch Lebensmittel gekauft werden können.		

Lfd.-Nr.:	EStG 5		
Bezeichnung der Steuervergünstigung	Befreiung der Beförderung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern		
Ziel	Förderung sozialer Zuwendungen des Arbeitgebers sowie des öffentlichen Verkehrs, Verwaltungsvereinfachung		
Rechtsgrundlage	§ 3 Abs. 1 Z 21 EStG 1988		
Status / Befristung	Keine Befristung		
Finanzielles Volumen	2010	2011	2012
Steuermindereinnahmen (Schätzung, Mio. €)	k.A.	k.A.	k.A.
davon Bundesanteil	k.A.	k.A.	k.A.
Maßnahme	Die Beförderung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern durch Beförderungsunternehmen (zB Bahn, Straßenbahn, Bus) ist befreit.		

Lfd.-Nr.:	EStG 6		
Bezeichnung der Steuervergünstigung	Bildungsfreibetrag für Aus- und Fortbildung		
Ziel	Anreiz zur Förderung der Aus- und Fortbildung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern		
Rechtsgrundlage	§ 4 Abs. 4 Z 8 und 10		
Status / Befristung	Keine Befristung		
Finanzielles Volumen	2010	2011	2012
Steuermindereinnahmen (Schätzung, Mio. €)	5	5	5
davon Bundesanteil	3	3	3
Maßnahme	Zusätzlich zu den tatsächlichen Aufwendungen können 20% der Aufwendungen für die Aus- und Fortbildung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in <ul style="list-style-type: none"> - innerbetrieblichen Aus- und Fortbildungseinrichtungen (wobei die Aufwendungen mit 2.000 Euro/Kalendertag gedeckt sind) - außerbetrieblichen Aus- und Fortbildungseinrichtungen im betrieblichen Interesse geltend gemacht werden. Die entsprechenden Einrichtungen müssen bestimmte Mindeststandards erfüllen.		

Lfd.-Nr.:	EStG 7		
Bezeichnung der Steuervergünstigung	Spendenbegünstigung (betrieblicher Bereich)		
Ziel	Unterstützung und Absicherung des Spendenaufkommens aus dem privaten Sektor insbesondere im Hinblick auf die soziale Unterstützung bedürftiger Personen, Signal an die Verantwortungsgesellschaft		
Rechtsgrundlage	§ 4a EStG 1988, § 8 Abs. 4 Z 1 KStG 1988		
Status / Befristung	Keine Befristung		
Finanzielles Volumen	2010	2011	2012
Steuermindereinnahmen (Schätzung, Mio. €)	k.A.	k.A.	k.A.
davon Bundesanteil	k.A.	k.A.	k.A.
Maßnahme	Spenden für begünstigte Zwecke an bestimmte Einrichtungen sind bis zu 10% des Gewinnes als Betriebsausgaben abzugsfähig. Begünstigt sind insbesondere mildtätige Zwecke, Entwicklungshilfe, Katastrophenhilfe, Forschung, Erwachsenenbildung, Umwelt- und Tierschutz (seit 2011).		

Lfd.-Nr.:	EStG 8		
Bezeichnung der Steuervergünstigung	Investitionsbedingter Gewinnfreibetrag		
Ziel	Investitionsanreize und Eigenkapitalstärkung		
Rechtsgrundlage	§ 10 EStG 1988		
Status / Befristung	Grundsätzlich keine Befristung; Staffelung und Deckelung mit 45.350 Euro bis zur Veranlagung 2016 befristet		
Finanzielles Volumen	2010	2011	2012
Steuermindereinnahmen (Schätzung, Mio. €)	220	220	220
davon Bundesanteil	145	145	145
Maßnahme	Natürliche Personen mit betrieblichen Einkünften können eine fiktive Betriebsausgabe von (bis zu) 13% des Gewinnes geltend machen (Staffelung: für die ersten 175.000 Euro Gewinn 13%, für die nächsten 175.000 Euro 7%, und für die nächsten 230.000 Euro 4,5%). Bis zu einer Bemessungsgrundlage von 30.000 Euro besteht dabei kein Investitionserfordernis („Grundfreibetrag“), insoweit stellt der GFB lediglich ein Äquivalent zur Sechstelbegünstigung bei unselbständig Erwerbstätigen und keine Förderungsmaßnahme dar. Darüber hinaus muss der GFB durch begünstigte Investitionen gedeckt sein („investitionsbedingter GFB“); in Frage kommt insbesondere körperliches abnutzbares Anlagevermögen mit Mindestnutzungsdauer von 4 Jahren sowie bestimmte Wertpapiere.		

Lfd.-Nr.:	EStG 9		
Bezeichnung der Steuervergünstigung	Pendlerförderung (Pendlerpauschale, Pendlerzuschlag, Familienheimfahrten, doppelte Haushaltsführung)		
Ziel	Adäquate Berücksichtigung der Aufwendungen von Pendlern; Verwaltungsvereinfachung		
Rechtsgrundlage	§ 16 EStG 1988, § 26, § 33 EStG 1988		
Status / Befristung	Keine Befristung		
Finanzielles Volumen	2010	2011	2012
Steuermindereinnahmen (Schätzung, Mio. €)	140	155	160
davon Bundesanteil	95	105	105
Maßnahme	<p>Durch eine Reihe von steuerlichen Maßnahmen werden die Aufwendungen von Pendlern steuerlich berücksichtigt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Pendlerpauschale: Anstatt der tatsächlichen Kosten können von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern nur gestaffelte Pauschalbeträge als Werbungskosten angesetzt werden; bei der Höhe wird auch danach differenziert, ob die Benutzung eines öffentlichen Verkehrsmittels zumutbar ist. - Pendlerzuschlag von 141 Euro : Damit auch Personen mit niedrigem Einkommen von der Pendlerförderung profitieren, ist ein Zuschlag zur Negativsteuer normiert (Rechtslage bis inkl. 2012); - Doppelte Haushaltsführung: Liegt der Beschäftigungsort vom Familienwohnsitz zu weit entfernt, um täglich nach Hause zu fahren, und wird eine arbeitsplatznahe Wohnung benötigt, können Aufwendungen für diese Wohnung als Werbungskosten geltend gemacht werden. - Familienheimfahrten: Im Falle einer doppelten Haushaltsführung können Aufwendungen für Familienheimfahrten bis zu einem Höchstbetrag von 306 € pro Monat geltend gemacht werden. <p>Die hier angeführten Schätzungen unterstellen einen Förderanteil von 30%.</p>		

Lfd.-Nr.:	EStG 10		
Bezeichnung der Steuervergünstigung	Topfsonderausgaben		
Ziel	Lenkungseffekte durch beschränkte steuerliche Abzugsfähigkeit bestimmter Ausgaben		
Rechtsgrundlage	§ 18 Abs. 1 Z 2 bis 4 und Abs. 3 Z 2 EStG 1988		
Status / Befristung	Grundsätzlich keine Befristung; Ausgaben für junge Aktien 2010 ausgelaufen		
Finanzielles Volumen	2010	2011	2012
Steuermindereinnahmen (Schätzung, Mio. €)	430	430	430
davon Bundesanteil	290	290	290
Maßnahme	Ausgaben für Personenversicherungen, die Wohnraumschaffung oder –sanierung sowie für die Erstanschaffung „junger Aktien“ können zu einem		

	Viertel vom Einkommen abgezogen werden. Dabei besteht – vor der Viertelung – ein einheitlicher Höchstbetrag von 2.920 Euro, der sich bei Alleinverdienern oder –erziehern oder wenn der (Ehe-)Partner maximal 6.000 Euro an Einkünften erzielt verdoppelt und sich ab dem dritten Kind um 1.460 Euro erhöht. Der Höchstbetrag wird ab einem Gesamtbetrag der Einkünfte von 36.400 Euro eingeschliffen und ab 60.000 Euro steht nur mehr ein Pauschalbetrag in Höhe von 60 Euro zu.
--	--

Lfd.-Nr.:	EStG 11		
Bezeichnung der Steuervergünstigung	Sonderausgabenabzug für Kirchenbeiträge		
Ziel	Pflichtbeiträge zur Religionsausübung sind im Sinne eines sozial-kulturellen Existenzminimums steuerlich zu berücksichtigen		
Rechtsgrundlage	§ 18 Abs. 1 Z 5 EStG 1988		
Status / Befristung	Keine Befristung		
Finanzielles Volumen	2010	2011	2012
Steuermindereinnahmen (Schätzung, Mio. €)	100	100	120
davon Bundesanteil	67	67	80
Maßnahme	Pflichtbeiträge bzw. auf diese anrechenbare Beträge an gesetzlich anerkannte Kirchen und Religionsgemeinschaften (und diesen entsprechende Einrichtungen im EU/EWR-Raum) sind bis zu 400 Euro jährlich (ab 2012; davor: 200 Euro) vom Einkommen abzugsfähig.		

Lfd.-Nr.:	EStG 12		
Bezeichnung der Steuervergünstigung	Sonderausgabenabzug für Steuerberatungskosten		
Ziel	Gewährleistung möglichst hoher Qualität der Erklärungsdaten, Verwaltungseffizienz		
Rechtsgrundlage	§ 18 Abs. 1 Z 6 EStG 1988		
Status / Befristung	Keine Befristung		
Finanzielles Volumen	2010	2011	2012
Steuermindereinnahmen (Schätzung, Mio. €)	18	19	19
davon Bundesanteil	12	13	13
Maßnahme	Kosten für die Beratung und Hilfeleistung in Abgabensachen durch eine berufsrechtlich befugte Person sind vom Einkommen abzugsfähig.		

Lfd.-Nr.:	EStG 13		
Bezeichnung der Steuervergünstigung	Spendenbegünstigung (außerbetrieblicher Bereich)		

Ziel	Unterstützung und Absicherung des Spendenaufkommens aus dem privaten Sektor insbesondere im Hinblick auf die soziale Unterstützung bedürftiger Personen, Signal an die Verantwortungsgesellschaft		
Rechtsgrundlage	§ 18 Abs. 1 Z 7 EStG 1988		
Status / Befristung	Keine Befristung		
Finanzielles Volumen	2010	2011	2012
Steuermindereinnahmen (Schätzung, Mio. €)	50	55	60
davon Bundesanteil	34	37	40
Maßnahme	Spenden für begünstigte Zwecke an bestimmte Einrichtungen sind bis zu 10% des Gesamtbetrags der Einkünfte als Sonderausgabe abzugsfähig (dabei werden die betrieblichen Spenden berücksichtigt). Begünstigt sind insbesondere mildtätige Zwecke, Entwicklungshilfe, Katastrophenhilfe, Forschung, Erwachsenenbildung, Umwelt- und Tierschutz (seit 2011).		

Lfd.-Nr.:	EStG 14		
Bezeichnung der Steuervergünstigung	Begünstigungen bei der Betriebsveräußerung oder -aufgabe		
Ziel	Abmilderung der Progression bei „Zusammenballung“ von Einkünften in einem Veranlagungszeitraum		
Rechtsgrundlage	§ 24 Abs. 4, § 37 Abs. 2 und 5 EStG 1988		
Status / Befristung	Keine Befristung		
Finanzielles Volumen	2010	2011	2012
Steuermindereinnahmen (Schätzung, Mio. €)	9	9	9
davon Bundesanteil	6	6	6
Maßnahme	Zur Abmilderung der Progression bei Zusammenballung von Einkünften in einem Veranlagungszeitraum in Folge der Veräußerung oder der Aufgabe eines Betriebes kann der Steuerpflichtige zwischen drei Alternativen wählen: - Freibetrag in Höhe von 7.300 Euro (mindert die Bemessungsgrundlage) - Verteilung des Veräußerungs- bzw. Aufgabegewinnes auf drei Jahre (wenn seit der Eröffnung bzw. dem Kauf des Betriebes mind. 7 Jahre verstrichen sind) - Besteuerung des Veräußerungs- bzw. Aufgabegewinnes zum halben Durchschnittsteuersatz (nur bei Tod, Erwerbsunfähigkeit oder Aufgabe der Erwerbstätigkeit nach dem 60. Lebensjahr)		

Lfd.-Nr.:	EStG 15		
Bezeichnung der Steuervergünstigung	Befreiungen bei der Grundstücksbesteuerung		
Ziel	Hauptwohnsitzbefreiung: Freistellung des Veräußerungsgewinnes von der Steuer, damit Erlös ungeschmälert für Erwerb eines neuen Grundstückes zur		

	Verfügung steht. Herstellerebefreiung: Freistellung der eigenen Arbeitsleistung des Errichters. Flurbereinigung, Zusammenlegung, Baulandumlegung: Freistellungen von Raumordnungsmaßnahmen im öffentlichen Interesse		
Rechtsgrundlage	§ 30 Abs. 2 Z 1, 2 und 4 EStG 1988		
Status / Befristung	Keine Befristung		
Finanzielles Volumen	2010	2011	2012
Steuermindereinnahmen (Schätzung, Mio. €)	k.A.	k.A.	k.A.
davon Bundesanteil	k.A.	k.A.	k.A.
Maßnahme	Die Veräußerung eines Eigenheimes oder einer Eigentumswohnung ist steuerfrei, wenn der Steuerpflichtige dort - mind. 2 Jahre durchgehend seit der Anschaffung - 5 Jahre lang innerhalb der letzten 10 Jahre seinen Hauptwohnsitz hatte. Ebenso ist die Veräußerung eines selbst errichteten Gebäudes steuerfrei. Bei beiden Befreiungen handelt es sich um eine endgültige Befreiung. Tauschvorgänge im Zuge der Flurbereinigung etc. bauen auf die entsprechenden landesgesetzlichen Vorschriften auf und führen nur zu einer Übertragung der Anschaffungskosten vom eingetauschten auf das neue Grundstück.		

Lfd.-Nr.:	EStG 16		
Bezeichnung der Steuervergünstigung	Kinderabsetzbetrag, Alleinverdienerabsetzbetrag, Alleinerzieherabsetzbetrag, Unterhaltsabsetzbetrag		
Ziel	Familienförderung, Berücksichtigung der finanziellen Belastung von Familien im Steuerrecht		
Rechtsgrundlage	§ 33 Abs. 4		
Status / Befristung	Keine Befristung		
Finanzielles Volumen	2010	2011	2012
Steuermindereinnahmen (Schätzung, Mio. €)	1.819	1.693	1.682
davon Bundesanteil	1.219	1.136	1.129
Maßnahme	Absetzbeträge reduzieren direkt die Steuerschuld. Der Kinderabsetzbetrag beträgt monatlich 58,40 Euro pro Kind. Er steht zu, wenn der oder die Steuerpflichtige Familienbeihilfe bezieht und wird gemeinsam mit dieser ausbezahlt. Der Alleinverdienerabsetzbetrag beträgt bei 1 Kind 494 Euro, bei zwei Kindern 669 Euro und für jedes weitere Kind zusätzlich 220 Euro. Er steht zu, wenn die Einkünfte des (Ehe-)Partners bzw. der (Ehe-)Partnerin höchstens 6.000 Euro		

	<p>betragen.</p> <p>Der Alleinerzieherabsetzbetrag entspricht in der Höhe dem Alleinverdienerabsetzbetrag und steht zu, wenn der Steuerpflichtige nicht in einer Gemeinschaft mit einem (Ehe-)Partner bzw. einer (Ehe-)Partnerin lebt.</p> <p>Der Unterhaltsabsetzbetrag beträgt 29,20 Euro monatlich und steht zu, wenn für ein nicht im Haushalt lebendes Kind Unterhalt geleistet wird. Für das zweite Kind erhöht er sich auf 43,80 Euro pro Monat und für jedes weitere Kind 58,40 Euro.</p>
--	---

Lfd.-Nr.:	EStG 17		
Bezeichnung der Steuervergünstigung	Pensionistenabsetzbetrag		
Ziel	Entlastung von Pensionseinkünften aus sozialen Gründen, Berücksichtigung von besonderen, Pensionisten treffenden Aufwendungen		
Rechtsgrundlage	§ 33 Abs. 6		
Status / Befristung	Keine Befristung		
Finanzielles Volumen	2010	2011	2012
Steuermindereinnahmen (Schätzung, Mio. €)	250	255	275
davon Bundesanteil	170	170	185
Maßnahme	Der Pensionistenabsetzbetrag mindert direkt die Steuerschuld und beträgt grundsätzlich 400 Euro. Der Pensionistenabsetzbetrag vermindert sich gleichmäßig einschleichend zwischen zu versteuernden Pensionseinkünften von 17.000 Euro und 25.000 Euro auf null. Für Pensionisten mit geringen Einkünften, die mit ihrem (Ehe-)Partner bzw. ihrer (Ehe-)Partnerin zusammenleben, erhöht er sich auf 764 Euro, wenn die Einkünfte des (Ehe-)Partners bzw. der (Ehe-)Partnerin höchstens 2.200 Euro betragen.		

Lfd.-Nr.:	EStG 18		
Bezeichnung der Steuervergünstigung	Negativsteuer		
Ziel	Rückerstattung von Pflichtbeiträgen aus sozialen Gründen		
Rechtsgrundlage	§ 33 Abs. 8 und 9 EStG 1988		
Status / Befristung	Keine Befristung		
Finanzielles Volumen	2010	2011	2012
Steuermindereinnahmen (Schätzung, Mio. €)	230	230	230
davon Bundesanteil	155	155	155
Maßnahme	10% der Pflichtbeiträge zu gesetzlichen Interessensvertretungen sowie der Pflichtbeiträge zu Pflichtversicherungen, höchstens aber 110 Euro, werden in der Veranlagung gutgeschrieben, wenn sich keine Einkommensteuer ergibt.		

Lfd.-Nr.:	EStG 19		
Bezeichnung der Steuervergünstigung	Freibeträge für die Kosten für die auswärtige Berufsausbildung von Kindern		
Ziel	Familienförderung, Bildungsförderung, Verwaltungsvereinfachung		
Rechtsgrundlage	§ 34 Abs. 8 EStG 1988		
Status / Befristung	Keine Befristung		
Finanzielles Volumen	2010	2011	2012
Steuermindereinnahmen (Schätzung, Mio. €)	70	70	70
davon Bundesanteil	47	47	47
Maßnahme	Besteht im Einzugsgebiet des Wohnortes keine vergleichbare Ausbildungsmöglichkeit, wird ein Pauschalbetrag von 110 Euro pro Monat als außergewöhnliche Belastung vom Einkommen abgezogen. Die Einzugsgebiete werden durch eine Verordnung konkretisiert.		

Lfd.-Nr.:	EStG 20		
Bezeichnung der Steuervergünstigung	Abzugsfähigkeit von Kinderbetreuungskosten		
Ziel	Familienförderung, Berücksichtigung der finanziellen Belastung von Familien im Steuerrecht, bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Hebung der Frauenerwerbsquote		
Rechtsgrundlage	§ 34 Abs. 9 EStG 1988		
Status / Befristung	Keine Befristung		
Finanzielles Volumen	2010	2011	2012
Steuermindereinnahmen (Schätzung, Mio. €)	40	60	80
davon Bundesanteil	27	40	54
Maßnahme	Aufwendungen für die Betreuung von Kindern bis zum vollendeten 10. Lebensjahr (bzw. 16 Lebensjahr bei erheblich behinderten Kindern) in institutionalisierten Kinderbetreuungseinrichtungen oder durch pädagogisch qualifizierte Personen sind bis zu 2.300 Euro pro Kind und pro Jahr abzugsfähig.		

Lfd.-Nr.:	EStG 21		
Bezeichnung der Steuervergünstigung	Freibeträge bei Behinderung		
Ziel	Berücksichtigung der besonderen finanziellen Belastung von Menschen mit einer Behinderung aus sozialen Gründen; Verwaltungsvereinfachung		
Rechtsgrundlage	§ 35 EStG 1988		
Status / Befristung	Keine Befristung		

Finanzielles Volumen	2010	2011	2012
Steuermindereinnahmen (Schätzung, Mio. €)	40	40	40
davon Bundesanteil	27	27	27
Maßnahme	Gestaffelt nach dem Grad der Minderung der Erwerbsfähigkeit steht ein jährlicher Freibetrag zwischen 75 und 726 Euro zu, der vom Einkommen abgezogen wird. Die hier angeführten Schätzungen unterstellen einen Förderanteil von 15%.		

Lfd.-Nr.:	EStG 22		
Bezeichnung der Steuervergünstigung	Befreiung von Sanierungsgewinnen		
Ziel	Sanierung von Unternehmen soll steuerlich erleichtert werden		
Rechtsgrundlage	§ 36 EStG 1988, § 23a KStG 1988		
Status / Befristung	Keine Befristung		
Finanzielles Volumen	2010	2011	2012
Steuermindereinnahmen (Schätzung, Mio. €)	30	30	30
davon Bundesanteil	20	20	20
Maßnahme	Bei Gewinnen, die aus einem Schuldenerlass im Rahmen eines Insolvenzverfahrens stammen, wird zunächst die Steuer inklusive und exklusive dieser Gewinne berechnet. Der Unterschiedsbetrag ist im Ausmaß des Schuldenerlasses von der Steuer abzuziehen.		

Lfd.-Nr.:	EStG 23		
Bezeichnung der Steuervergünstigung	Halbsatzeinkünfte (u.a. durch Begünstigung bei der Verwertung von Patentrechten)		
Ziel	Forschungsförderung		
Rechtsgrundlage	§ 37 iVm § 38 EStG 1988		
Status / Befristung	Keine Befristung		
Finanzielles Volumen	2010	2011	2012
Steuermindereinnahmen (Schätzung, Mio. €)	80	80	80
davon Bundesanteil	54	54	54
Maßnahme	Beim Erfinder selbst sind Einkünfte aus der Verwertung von Patentrechten während des patentrechtlichen Schutzes mit dem halben Durchschnittssteuersatz zu besteuern.		

Lfd.-Nr.:	EStG 24		
Bezeichnung der Steuervergünstigung	Begünstigung sonstiger Bezüge		

Ziel	Begünstigung für unselbständig Erwerbstätige; Ausgleich für höhere Dispositionsmöglichkeiten bei betrieblichen Einkünften		
Rechtsgrundlage	§ 67 Abs. 3 bis 8 EStG 1988		
Status / Befristung	Keine Befristung		
Finanzielles Volumen	2010	2011	2012
Steuermindereinnahmen (Schätzung, Mio. €)	730	680	700
davon Bundesanteil	490	455	470
Maßnahme	6%ige Besteuerung für Abfertigungen, gesetzliche Abfertigungen von Witwer- und Witwenpensionen, begünstigte Besteuerung von Bauarbeiterurlaubsentgelten und -abfindungen, freiwilligen Abfertigungen und Abfindungen, Prämien für Verbesserungsvorschläge aufgrund lohngestaltender Vorschriften und Vergütungen für Dienstfindungen, Vergleichssummen, Kündigungsentschädigungen und Nachzahlungen, Ersatzleistungen für nicht verbrauchten Urlaub und für nicht konsumierte Postensuchtage, Pensionsabfindungen sowie Sozialplanzahlungen.		

Lfd.-Nr.:	EStG 25		
Bezeichnung der Steuervergünstigung	Begünstigung für SEG-Zulagen und Überstunden		
Ziel	Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit		
Rechtsgrundlage	§ 68 EStG 1988		
Status / Befristung	Keine Befristung		
Finanzielles Volumen	2010	2011	2012
Steuermindereinnahmen (Schätzung, Mio. €)	840	870	900
davon Bundesanteil	565	585	605
Maßnahme	Schmutz-, Erschwernis- und Gefahrenzulagen sowie Zuschläge für Sonntags-, Feiertags- und Nachtarbeit inklusive damit zusammenhängender Überstunden sind bis 360 Euro monatlich steuerfrei. Zuschläge für die ersten 10 Überstunden im Monat, höchstens aber 50% des Grundlohnes, insgesamt jedoch maximal 86 Euro monatlich, sind steuerfrei.		

Lfd.-Nr.:	EStG 26		
Bezeichnung der Steuervergünstigung	Kinderfreibetrag		
Ziel	Familienförderung, Berücksichtigung der finanziellen Belastung von Familien im Steuerrecht, bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Hebung der Frauenerwerbsquote		
Rechtsgrundlage	§ 106a EStG 1988		

Status / Befristung	Keine Befristung		
Finanzielles Volumen	2010	2011	2012
Steuermindereinnahmen (Schätzung, Mio. €)	85	85	85
davon Bundesanteil	57	57	57
Maßnahme	Vom Einkommen ist ein Kinderfreibetrag in Höhe von 220 Euro bei Geltendmachung durch ein Elternteil und in Höhe von 132 Euro pro Person bei Geltendmachung durch beide Elternteile abzuziehen.		

Lfd.-Nr.:	EStG 27		
Bezeichnung der Steuervergünstigung	Bausparprämie		
Ziel	Förderung des Wohnbaus		
Rechtsgrundlage	§ 108 EStG 1988		
Status / Befristung	Keine Befristung		
Finanzielles Volumen	2010	2011	2012
Steuermindereinnahmen (Schätzung, Mio. €)	153	135	114
davon Bundesanteil	103	90	76
Maßnahme	Für Beiträge an eine Bausparkasse wird Einkommensteuer (Lohnsteuer) in Form einer Prämie erstattet. Die Höhe der Prämie ist an die Sekundärmarktrendite gekoppelt und beträgt zwischen 1,5% und 4%. Im April 2012 ist eine Halbierung der Bausparprämie erfolgt.		

Lfd.-Nr.:	EStG 28		
Bezeichnung der Steuervergünstigung	Prämienbegünstigte Pensions- und Zukunftsvorsorge		
Ziel	Förderung der Altersvorsorge		
Rechtsgrundlage	§§ 108a, 108b, 108g bis 108i EStG 1988		
Status / Befristung	Keine Befristung		
Finanzielles Volumen	2010	2011	2012
Steuermindereinnahmen (Schätzung, Mio. €)	86	87	85
davon Bundesanteil	58	58	57
Maßnahme	Für Beiträge an bestimmte Einrichtungen (insbesondere Lebensversicherungen, Betriebliche Vorsorgekassen, Pensionsinvestmentfonds) wird Einkommensteuer (Lohnsteuer) in Form einer Prämie erstattet. Die Höhe der Prämie ist an die Bausparprämie gekoppelt (Bausparprämie + 2,75%) und hängt somit ebenso von der Sekundärmarktrendite ab. Im April 2012 ist eine Halbierung der Prämie erfolgt.		

Lfd.-Nr.:	EStG 29		
Bezeichnung der Steuervergünstigung	Forschungsprämie		
Ziel	Forschungsförderung		
Rechtsgrundlage	§ 108c EStG 1988		
Status / Befristung	Keine Befristung		
Finanzielles Volumen Steuermindereinnahmen (Schätzung, Mio. €)	2010	2011	2012
	327	313	572
davon Bundesanteil	219	210	383
Maßnahme	Für eigenbetriebliche Forschung und Auftragsforschung kann eine Forschungsprämie in Höhe von 10% der Aufwendungen geltend gemacht werden (=Gutschrift auf dem Abgabekonto).		

Lfd.-Nr.:	EStG 30		
Bezeichnung der Steuervergünstigung	Bildungsprämie		
Ziel	Förderung der externen Aus- und Weiterbildung		
Rechtsgrundlage	§ 108c EStG 1988		
Status / Befristung	Keine Befristung		
Finanzielles Volumen Steuermindereinnahmen (Schätzung, Mio. €)	2010	2011	2012
	22	22	22
davon Bundesanteil	15	15	15
Maßnahme	Für die Aus- und Fortbildung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern in externen Aus- und Fortbildungseinrichtungen kann eine Bildungsprämie in Höhe von 6% der Aufwendungen geltend gemacht werden (=Gutschrift auf dem Abgabekonto), insoweit die Aufwendungen nicht Grundlage eines Bildungsfreibetrages sind.		

Körperschaftsteuergesetz 1988 (KStG)

Lfd.-Nr.:	KStG 1		
Bezeichnung der Steuervergünstigung	Befreiung von Bürgschaftsgesellschaften		
Ziel	Verwaltungsvereinfachung		
Rechtsgrundlage	§ 5 Z 3 KStG 1988		
Status / Befristung	Keine Befristung		
Finanzielles Volumen Steuermindereinnahmen (Schätzung, Mio. €)	2010	2011	2012
	k.A.	k.A.	k.A.
davon Bundesanteil	k.A.	k.A.	k.A.

Maßnahme	Befreiung von Kreditinstituten, die lediglich den eingeschränkten Geschäftsgegenstand des Garantiegeschäfts wahrnehmen. Da diese Kreditinstitute nach ihrer Satzung und tatsächlichen Geschäftsführung keinen Gewinn anstreben dürfen (und somit lediglich Zufallsgewinne möglich sind) und de facto die steuerlichen Gemeinnützigkeitsanforderungen erfüllen müssen, dient die Befreiung der Verwaltungsvereinfachung.
-----------------	---

Lfd.-Nr.:	KStG 2		
Bezeichnung der Steuervergünstigung	Befreiung von Personengesellschaften in Angelegenheiten der Bodenreform		
Ziel	Förderung der gemeinschaftlichen Nutzung der Bewirtschaftung in Fällen zu fördern, in denen eine Einzelnutzung unrentabel wäre		
Rechtsgrundlage	§ 5 Z 5 KStG 1988		
Status / Befristung	Keine Befristung		
Finanzielles Volumen	2010	2011	2012
Steuermindereinnahmen (Schätzung, Mio. €)	k.A.	k.A.	k.A.
davon Bundesanteil	k.A.	k.A.	k.A.
Maßnahme	Persönliche Befreiung, soweit kein Gewerbebetrieb unterhalten oder verpachtet wird oder Grundstücke für andere als land- und forstwirtschaftliche Zwecke zur Nutzung überlassen werden.		

Lfd.-Nr.:	KStG 3		
Bezeichnung der Steuervergünstigung	Befreiung von Körperschaften, die der Förderung gemeinnütziger, mildtätiger oder kirchlicher Zwecke dienen		
Ziel	Förderung gemeinnütziger, mildtätiger und kirchlicher Zwecke; Signal an die Verantwortungsgesellschaft		
Rechtsgrundlage	§ 5 Z 6 KStG 1988		
Status / Befristung	Keine Befristung		
Finanzielles Volumen	2010	2011	2012
Steuermindereinnahmen (Schätzung, Mio. €)	k.A.	k.A.	k.A.
davon Bundesanteil	k.A.	k.A.	k.A.
Maßnahme	Teilsteuerbefreiung für Körperschaften, die weder nach der Rechtsgrundlage noch nach ihrer tatsächlichen Geschäftsführung gewinnorientiert handeln und sich ausschließlich und unmittelbar den begünstigten Zwecken widmen. Teilsteuernpflicht für entbehrliche Hilfsbetriebe im Sinne der Wettbewerbsgleichheit.		

Lfd.-Nr.:	KStG 4		
Bezeichnung der	Befreiung für Pensions-, Unterstützungs- und Mitarbeitervorsorgekassen		

Steuervergünstigung			
Ziel	Steuerliche Förderung der zweiten Säule der Altersvorsorge		
Rechtsgrundlage	§ 5 Z 7 iVm § 6 KStG 1988		
Status / Befristung	Keine Befristung		
Finanzielles Volumen	2010	2011	2012
Steuermindereinnahmen (Schätzung, Mio. €)	k.A.	k.A.	k.A.
davon Bundesanteil	k.A.	k.A.	k.A.
Maßnahme	Teilsteuerbefreiung für das der Veranlagungs- und Risikogemeinschaft zuzurechnende Einkommen. Somit wird die Veranlagungsphase der Altersvorsorge weitgehend steuerfrei gestellt.		

Lfd.-Nr.:	KStG 5		
Bezeichnung der Steuervergünstigung	Befreiung für kleine Versicherungsvereine		
Ziel	Verwaltungsvereinfachung		
Rechtsgrundlage	§ 5 Z 8 KStG 1988		
Status / Befristung	Keine Befristung		
Finanzielles Volumen	2010	2011	2012
Steuermindereinnahmen (Schätzung, Mio. €)	k.A.	k.A.	k.A.
davon Bundesanteil	k.A.	k.A.	k.A.
Maßnahme	Befreiung, wenn die Beitragseinnahmen im Durchschnitt der letzten drei Jahre 4.400 Euro jährlich nicht übersteigen.		

Lfd.-Nr.:	KStG 6		
Bezeichnung der Steuervergünstigung	Befreiung für bestimmte Agrargenossenschaften		
Ziel	Verwaltungsvereinfachung, Förderung der Ausnutzung von Synergieeffekten in der kleinteiligen Landwirtschaft		
Rechtsgrundlage	§ 5 Z 9 KStG 1988		
Status / Befristung	Keine Befristung		
Finanzielles Volumen	2010	2011	2012
Steuermindereinnahmen (Schätzung, Mio. €)	k.A.	k.A.	k.A.
davon Bundesanteil	k.A.	k.A.	k.A.
Maßnahme	Befreiung für Spezialgenossenschaften: - landwirtschaftliche Nutzungsgenossenschaften (dienen der gemeinsamen Nutzung von land- und forstwirtschaftlichen Betriebseinrichtungen und -gegenständen; nur Überlassung an Mitglieder zulässig) und - Winzergenossenschaften (dienen der Bearbeitung und Verwertung der von		

	den Mitgliedern selbst gewonnenen Erzeugnisse, zB Wein, Most, Maische, Trauben)
--	---

Lfd.-Nr.:	KStG 7		
Bezeichnung der Steuervergünstigung	Befreiung für gemeinnützige Bauvereinigungen		
Ziel	Förderung des Wohnbaus		
Rechtsgrundlage	§ 5 Z 10 iVm § 6a KStG 1988		
Status / Befristung	Keine Befristung		
Finanzielles Volumen	2010	2011	2012
Steuermindereinnahmen (Schätzung, Mio. €)	k.A.	k.A.	k.A.
davon Bundesanteil	k.A.	k.A.	k.A.
Maßnahme	Befreiung für begünstigte Geschäfte von gemeinnützigen Bauvereinigungen iSd WGG. Begünstigt sind Hauptgeschäfte iSd § 7 Abs. 1 und 2 WGG sowie Nebengeschäfte iSd § 7 Abs. 3 WGG. Geschäfte außerhalb begründen volle Steuerpflicht - allerdings besteht ein Antragsrecht auf Beschränkung der Steuerpflicht auf diese schädlichen Geschäfte; vor Aufnahme eines solchen Geschäfts kann ein Feststellungsbescheid darüber beantragt werden, ob ein schädliches Geschäft vorliegt. Sonderregelungen für Reservekapital, um Verwendung des Eigenkapitals für begünstigten Zweck zu forcieren		

Lfd.-Nr.:	KStG 8		
Bezeichnung der Steuervergünstigung	Besteuerung von Privatstiftungen		
Ziel	Wettbewerbsfähiges Besteuerungskonzept für Privatstiftungen im internationalen Vergleich, Hebung der Standortattraktivität		
Rechtsgrundlage	§ 5 Z 11 und § 13 KStG 1988		
Status / Befristung	Keine Befristung		
Finanzielles Volumen	2010	2011	2012
Steuermindereinnahmen (Schätzung, Mio. €)	k.A.	k.A.	k.A.
davon Bundesanteil	k.A.	k.A.	k.A.
Maßnahme	"Gläserne", eigennützige Privatstiftungen unterliegen einem eigenen Besteuerungskonzept; Grundgedanke ist die Fortsetzung des steuerlichen Schicksals des Stifters (nat. Person). Zum besonderen Steuersatz besteuerte Kapitalerträge und ab 1.4.2012 zum besonderen Steuersatz besteuerte Einkünfte aus Grundstücksveräußerungen sollen im Ergebnis nur einmal mit 25% belastet werden und unterliegen daher zunächst einer Zwischensteuer von 25% bei Zufluss an die Stiftung; diese Zwischensteuer kann dann im Rahmen der KESt-pflichtigen Zuwendung an den Begünstigten angerechnet werden.		

	Ergänzt wird das Besteuerungskonzept durch die Stiftungseingangssteuer.
--	---

Lfd.-Nr.:	KStG 9		
Bezeichnung der Steuervergünstigung	Befreiung für gesellschaftliche Veranstaltungen von Körperschaften öffentlichen Rechts		
Ziel	Erleichterung der Mittelaufbringung für Tätigkeit der Körperschaft		
Rechtsgrundlage	§ 5 Z 12 KStG 1988		
Status / Befristung	Keine Befristung		
Finanzielles Volumen	2010	2011	2012
Steuermindereinnahmen (Schätzung, Mio. €)	k.A.	k.A.	k.A.
davon Bundesanteil	k.A.	k.A.	k.A.
Maßnahme	Befreiung zur Entlastung von Veranstaltungsüberschüssen, wenn diese begünstigten Zwecke zu Gute kommen, unter bestimmten Voraussetzungen (Dauer max. 4 Tage pro Jahr, davon höchstens 3 Tage gastgewerbliche Betätigung, erkennbare und tatsächlich Verwendung für gemeinnützige Zwecke)		

Lfd.-Nr.:	KStG 10		
Bezeichnung der Steuervergünstigung	Befreiung für kollektivvertragsfähige Berufsvereinigungen		
Ziel	Gleichbehandlung der freiwilligen Interessensvertretung mit der gesetzlichen Interessensvertretung im Hinblick auf ähnliche Rechtsstellung und praktische Bedeutung		
Rechtsgrundlage	§ 5 Z 13 KStG 1988		
Status / Befristung	Keine Befristung		
Finanzielles Volumen	2010	2011	2012
Steuermindereinnahmen (Schätzung, Mio. €)	k.A.	k.A.	k.A.
davon Bundesanteil	k.A.	k.A.	k.A.
Maßnahme	Befreiung von Körperschaften, denen durch das Wirtschaftsministerium die Kollektivvertragsfähigkeit zuerkannt wurde. Teilsteuerverpflichtung für wirtschaftliche Geschäftsbetriebe, land- und forstwirtschaftliche Betriebe und Gewerbebetriebe. Mitgliedsbeiträge sind nicht steuerpflichtig		

Lfd.-Nr.:	KStG 11		
Bezeichnung der Steuervergünstigung	Gruppenbesteuerung		
Ziel	Hebung der Standortattraktivität durch zeitgemäßes Konzernbesteuerungskonzept		
Rechtsgrundlage	§ 9 KStG 1988		
Status / Befristung	Keine Befristung		

216

Finanzielles Volumen	2010	2011	2012
Steuermindereinnahmen (Schätzung, Mio. €)	k.A.	k.A.	k.A.
davon Bundesanteil	k.A.	k.A.	k.A.
Maßnahme	Ergebnisausgleich zwischen finanziell verbundenen Körperschaften. Berücksichtigung von Auslandsverlusten im Jahr der Verlustentstehung mit Nachversteuerung bei Verlustverwertung im Ausland oder Ausscheiden aus der Gruppe. Firmenwertabschreibung für inländische Gruppenmitglieder.		

Lfd.-Nr.:	KStG 11		
Bezeichnung der Steuervergünstigung	Beteiligungsertragsbefreiung, Internationale Schachtelbeteiligungen		
Ziel	Vermeidung der wirtschaftlichen Doppelbesteuerung von Gewinnen		
Rechtsgrundlage	§ 10 KStG 1988		
Status / Befristung	Keine Befristung		
Finanzielles Volumen	2010	2011	2012
Steuermindereinnahmen (Schätzung, Mio. €)	k.A.	k.A.	k.A.
davon Bundesanteil	k.A.	k.A.	k.A.
Maßnahme	Befreiung von Beteiligungserträgen inländischer Kapitalgesellschaften, EU-Kapitalgesellschaften sowie Kapitalgesellschaften aus Drittstaaten mit umfassender Amts- und Vollstreckungshilfe. Überdies Befreiung internationaler Schachtelbeteiligungen (>10%, >1 Jahr) auch hinsichtlich Substanzgewinne mit Option zu Steuerhängigkeit im Jahr der Anschaffung. Methodenwechsel zur Anrechnungsmethode bei Missbrauchsverdacht, Anrechnungsvortrag für nicht berücksichtigte ausländische Körperschaftsteuer.		

Lfd.-Nr.:	KStG 12		
Bezeichnung der Steuervergünstigung	Freibetrag für begünstigte Zwecke		
Ziel	Förderung gemeinnütziger, mildtätiger und kirchlicher Zwecke; Signal an die Verantwortungsgesellschaft		
Rechtsgrundlage	§ 23		
Status / Befristung	Keine Befristung		
Finanzielles Volumen	2010	2011	2012
Steuermindereinnahmen (Schätzung, Mio. €)	k.A.	k.A.	k.A.
davon Bundesanteil	k.A.	k.A.	k.A.
Maßnahme	Nach § 5 Z 6 befreite ("gemeinnützige") Körperschaften unterliegen gegebenenfalls einer Teilsteuerpflicht. Zur Förderung der Zweckverwirklichung ist ein steuerfreies Existenzminimum von 7.300 Euro für diese Körperschaften		

	vorgesehen; dieses kann unter gewissen Voraussetzungen und mit Einschränkungen über 10 Jahre kumuliert werden
--	---

Elektrizitätsabgabegesetz (EIAbgG)

Lfd.-Nr.:	EIAbgG 1		
Bezeichnung der Steuervergünstigung	Steuerbefreiung für elektrische Energie für den Transport und die Erzeugung von elektrischer Energie und von Mineralöl		
Ziel	Der Energieaufwand der zur Erzeugung und zur Bereitstellung der Energie für den Konsumenten benötigt wird unterliegt nicht der Besteuerung.		
Rechtsgrundlage	§ 2 Z 2 EIAbgG		
Status / Befristung	Keine Befristung		
Finanzielles Volumen	2010	2011	2012
Steuermindereinnahmen (Schätzung, Mio. €)	100	100	100
davon Bundesanteil	65	65	65
Maßnahme	Der elektrische Energieaufwand, der zur Erzeugung und zur Fortleitung von elektrischer Energie, von Erdgas oder von Mineralöl verwendet wird, ist von der Abgabe befreit.		

Energieabgabenvergütungsgesetz (EnAbgVergG)

Lfd.-Nr.:	EnAbgVergG 1		
Bezeichnung der Steuervergünstigung	Energieträger soweit sie 0,5% des Nettoproduktionswertes bzw. die Mindeststeuersätze der Energiesteuerrichtlinie übersteigen		
Ziel	Steuererstattungen für energieintensive Unternehmen bis zur Höhe der Mindeststeuerbeträge.		
Rechtsgrundlage	EU-Richtlinie 2003/96/EG, BGBl 1996/201 idF.		
Status / Befristung	Keine Befristung		
Finanzielles Volumen	2010	2011	2012
Steuermindereinnahmen (Schätzung, Mio. €)	550	450	450
davon Bundesanteil	370	300	300
Maßnahme	Die Energieabgabenvergütung an die produzierende Wirtschaft kommt gemäß Energieabgabenvergütungsgesetz erst dann zur Anwendung wenn die entrichtete Energieabgabe 0,5% des Nettoproduktionswertes übersteigt. Eine Energieabgabenvergütung ist bei energieintensiven Betrieben aus Wettbewerbsgründen innerhalb der Europäischen Union erforderlich. Erstattung wurde 1996 eingeführt. Der entsprechende Betrag wird abzüglich eines allgemeinen Selbstbehalts von 400 Euro vom für die Umsatzsteuer zuständigen Finanzamt ausbezahlt.		

Erdgasabgabegesetz (ErdgasAbgG)

Lfd.-Nr.:	ErdgasAbgG 1		
Bezeichnung der Steuervergünstigung	Steuerbefreiung für Erdgas zum Transport und zur Verarbeitung von fossilen Energieträgern		
Ziel	Der Energieaufwand der zur Erzeugung und zur Bereitstellung der Energie für den Konsumenten benötigt wird unterliegt nicht der Besteuerung.		
Rechtsgrundlage	§ 3 Abs. 1 Z 2 ErdgasAbgG		
Status / Befristung	Keine Befristung		
Finanzielles Volumen	2010	2011	2012
Steuermindereinnahmen (Schätzung, Mio. €)	50	50	50
davon Bundesanteil	35	35	35
Maßnahme	Erdgas, das für den Transport und für die Verarbeitung von Mineralöl verbraucht wird, ist von der Erdgasabgabe befreit.		

Mineralölsteuergesetz 1995 (MinStG)

Lfd.-Nr.:	MinStG 1		
Bezeichnung der Steuervergünstigung	Steuerbefreiung für Schiffbetriebsstoffe		
Ziel	Wettbewerbsgleichheit der Schifffahrtsunternehmen auf österr. Internationalen Gewässern		
Rechtsgrundlage	§ 4 Abs. 1 Z 2 MinStG		
Status / Befristung	Keine Befristung		
Finanzielles Volumen	2010	2011	2012
Steuermindereinnahmen (Schätzung, Mio. €)	10	5	2
davon Bundesanteil	7	3	1
Maßnahme	Mineralöl, das als Schiffsbetriebsstoff an Schifffahrtsunternehmen für die gewerbsmäßige Beförderung von Personen und Sachen einschließlich Werksverkehr auf der Donau, dem Bodensee oder auf dem Neusiedlersee aus Steuerlagern oder Zolllagern abgegeben wird und Kraftstoffe die die an solche Unternehmen zum Einsatz zu diesem Zwecken auf diesen Gewässern abgegeben werden ist von der Mineralölsteuer befreit.		

Lfd.-Nr.:	MinStG 2		
Bezeichnung der Steuervergünstigung	Steuerbefreiung für Luftfahrtbetriebsstoffe		
Ziel	Wettbewerbsgleichheit von Luftfahrtunternehmen bei der gewerblichen Beförderung von Personen und Frachtgut		

Rechtsgrundlage	§ 4 Abs. 1 Z 1 MinStG		
Status / Befristung	Keine Befristung		
Finanzielles Volumen	2010	2011	2012
Steuermindereinnahmen (Schätzung, Mio. €)	290	350	340
davon Bundesanteil	195	235	230
Maßnahme	Mineralöl, das als Luftfahrtsbetriebsstoff an Luftfahrtunternehmen für die gewerbsmäßige Beförderung von Personen oder Sachen oder für sonstige gewerbsmäßige Dienstleistungen, die mittels eines Luftfahrzeuges erbracht werden, aus Steuerlagern oder Zollagern abgegeben wird ist von der Mineralölsteuer befreit.		

Lfd.-Nr.:	MinStG 3		
Bezeichnung der Steuervergünstigung	Steuerbefreiung biogener Treibstoffe in reiner Form und als Zumischung bei Benzin und Diesel		
Ziel	Förderung nicht fossiler Treibstoffe, Reduktion des CO ₂ Ausstoßes.		
Rechtsgrundlage	§ 2 Abs. 4 iVm § 4 Abs. 1 Z 7 MinStG, § 3 Abs. 1 Z 1 lit. e, § 3 Abs. 1 Z 2 lit. e MinStG und § 3 Abs. 1 Z 4 lit. d MinStG		
Status / Befristung	Keine Befristung		
Finanzielles Volumen	2010	2011	2012
Steuermindereinnahmen (Schätzung, Mio. €)	340	320	340
davon Bundesanteil	230	215	230
Maßnahme	Mineralöle, ausschließlich aus biogenen Stoffen, auch wenn diesen Kleinstmengen anderer Stoffe zum Verbessern oder Denaturieren beigemischt wurden, sind von der Mineralölsteuer befreit.		

Normverbrauchsabgabegesetz 1991 (NoVAG)

Lfd.-Nr.:	NoVAG 1		
Bezeichnung der Steuervergünstigung	Steuerbefreiung für Taxi, Leihwagen, Feuerwehren, Krankentransport- und Rettungsfahrzeuge, Begleitfahrzeuge für Schwertransporte, Gästewagen, Leichenwagen, Vorführcraftfahrzeuge, Fahrschulkraftfahrzeuge		
Ziel	Entlastung von Erste-Hilfeeinrichtungen und Gewerben, deren Betriebsgegenstand das Fahrzeug ist oder die auf das KFZ abgewiesen sind.		
Rechtsgrundlage	§ 3 Z 3 NoVAG		
Status / Befristung	Keine Befristung		
Finanzielles Volumen	2010	2011	2012
Steuermindereinnahmen (Schätzung, Mio. €)	15	15	15
davon Bundesanteil	10	10	10
Maßnahme	Von der Normverbrauchsabgabe sind Vorgänge in Bezug auf		

	Vorfuhrkraftfahrzeuge, Fahrschulkraftfahrzeuge, Miet-, Taxi-, und Gästewagen, Kraftfahrzeuge, die für den Zwecke der Krankenbeförderung und im Rettungswesen verwendet werden, Leichenwagen, Einsatzfahrzeuge der Feuerwehren und Begleitfahrzeuge für Sonderfahrzeuge befreit
--	--

Werbeabgabegesetz 2000 (WerbeAbgG)

Lfd.-Nr.:	WerbeAbgG 1		
Bezeichnung der Steuervergünstigung	Mediale Unterstützung des Glückspiels (gem. § 17 Abs. 7 GSpG) ist keine Werbeleistung		
Ziel	Keine Doppelbelastung des Konzessionärs durch Konzessionsabgabe und Werbeabgabe		
Rechtsgrundlage	§ 1 Abs. 3 WerbeAbgG		
Status / Befristung	Keine Befristung		
Finanzielles Volumen	2010	2011	2012
Steuermindereinnahmen (Schätzung, Mio. €)	k.A.	k.A.	k.A.
davon Bundesanteil	k.A.	k.A.	k.A.
Maßnahme	Der Konzessionär hat für die Überlassung des Rechts zur Durchführung der Glücksspiele eine Konzessionsabgabe zu entrichten. Der Konzessionär sorgt für die generelle mediale Unterstützung die nicht als Werbeleistung gilt		

Lfd.-Nr.:	WerbeAbgG 2		
Bezeichnung der Steuervergünstigung	Onlinewerbung nicht steuerbar		
Ziel	Förderung der Verbreitung des Internets		
Rechtsgrundlage	Onlinewerbung ist gem. §1 Abs.2 nicht Gegenstand des Werbeabgabegesetzes.		
Status / Befristung	Keine Befristung		
Finanzielles Volumen	2010	2011	2012
Steuermindereinnahmen (Schätzung, Mio. €)	k.A.	k.A.	k.A.
davon Bundesanteil	k.A.	k.A.	k.A.
Maßnahme	Als Werbeleistung gilt die Veröffentlichung von Werbeeinschaltungen in Druckwerken, in Hörfunk, Fernsehen und Werbebotschaften auf Flächen und in Räumen.		

Gebührengesetz 1957 (GebG)

Lfd.-Nr.:	GebG 1
Bezeichnung der Steuervergünstigung	Befreiung für unmittelbar durch die Geburt veranlasste Schriften
Ziel	Familienförderung

Rechtsgrundlage	§ 35 (6) GebG		
Status / Befristung	Keine Befristung		
Finanzielles Volumen	2010	2011	2012
Steuermindereinnahmen (Schätzung, Mio. €)	5	5	5
davon Bundesanteil	5	5	5
Maßnahme	Die „Erstausstattung“ mit Dokumenten für Kinder bis zum 2. Lebensjahr erfolgt gebührenfrei.		

Grunderwerbsteuergesetz 1987 (GrEStG)

Lfd.-Nr.:	GrEStG 1		
Bezeichnung der Steuervergünstigung	Begünstigter Steuersatz für Grundstücke innerhalb der Familie		
Ziel	Steuerliche Begünstigung für Grundstücksübertragungen innerhalb der Familie		
Rechtsgrundlage	§ 7 (1) Z 1 und 2 GrEStG		
Status / Befristung	Keine Befristung		
Finanzielles Volumen	2010	2011	2012
Steuermindereinnahmen (Schätzung, Mio. €)	50	50	80
davon Bundesanteil	2	2	3
Maßnahme	Steuersatz von 2% (statt 3,5%) bei Grundstücksübertragungen innerhalb der Familie		

Lfd.-Nr.:	GrEStG 2		
Bezeichnung der Steuervergünstigung	Bemessungsgrundlage einfacher Einheitswert für LuF-Grundstücke, die innerhalb der Familie gegen Sicherung des Lebensunterhalts überlassen werden.		
Ziel	Zusätzliche steuerliche Begünstigung für die entgeltliche Übertragung von LuF-Grundstücken innerhalb der Familie		
Rechtsgrundlage	§ 4 (2) Z 2 iVm § 6 (1) lit. a GrEStG		
Status / Befristung	Bis Ende Mai 2014		
Finanzielles Volumen	2010	2011	2012
Steuermindereinnahmen (Schätzung, Mio. €)	1	1	2
davon Bundesanteil	~0	~0	~0
Maßnahme	Bei der entgeltlichen Übertragung von LuF-Grundstücken ist nicht die Gegenleistung Bemessungsgrundlage, sondern der (in der Regel niedrigere) Einheitswert.		

Lfd.-Nr.:	GrEStG 3		
Bezeichnung der	Steuerermäßigung für unentgeltlich übertragene LuF-Grundstücke		

Steuervergünstigung			
Ziel	Begünstigung bei der unentgeltlichen Übertragung von LuF Grundstücken		
Rechtsgrundlage	§ 7 (1) Z 3 GrEStG		
Status / Befristung	Bis Ende Mai 2014		
Finanzielles Volumen	2010	2011	2012
Steuermindereinnahmen (Schätzung, Mio. €)	2	2	3
davon Bundesanteil	~0	~0	~0
Maßnahme	Bei der unentgeltlichen Übertragung von LuF-Grundstücken steht ein Steuerabsatzbetrag von höchstens 110 Euro zu.		

Gesundheits- und Sozialbereich-Beihilfengesetz (GSBG)

Lfd.-Nr.:	GSBG 1		
Bezeichnung der Steuervergünstigung	Zahlungen im Rahmen des GSBG		
Ziel	Ausgleich der finanziellen Mehrbelastung des öffentlichen Gesundheits- und Sozialbereichs, der durch den Verlust des Vorsteuerabzugs mit Angleichung des Umsatzsteuergesetzes an die Mehrwertsteuer-Systemrichtlinie entstanden ist.		
Rechtsgrundlage	Gesundheits- und Sozialbereich-Beihilfengesetz		
Status / Befristung	unbefristet		
Finanzielles Volumen	2010	2011	2012
Steuermindereinnahmen (Schätzung, Mio. €)	1.892	1.876	2.065
davon Bundesanteil	1.270	1.250	1.370
Maßnahme	<p>Sozialversicherungen und Krankenfürsorgeeinrichtungen erhalten direkt und indirekt 5,07% ihrer Krankenversicherungsaufwendungen ersetzt. Trägern des öffentlichen Fürsorgewesens, öffentlichen oder gemeinnützigen Kranken- und Kuranstalten sowie Einrichtungen, die Kranke transportieren, bzw. die Lieferungen von menschlichen Organen oder Frauenmilch durchführen, werden nicht abziehbare Vorsteuern in Zusammenhang mit bestimmten befreiten Leistungen abgegolten, gekürzt um gewisse private Beiträge. Ärzte erhalten einen nach Fach gestaffelten Prozentsatz als Zuschlag zu den von Sozialversicherungsträgern, Krankenfürsorgeanstalten oder Trägern des öffentlichen Fürsorgewesens bezahlten Entgelten. Anderen öffentliche oder gemeinnützigen Alten-, Behinderten- oder Pflegeheimen wird eine Beihilfe in Höhe von vier Prozent der Entgelte der Träger des öffentlichen Fürsorgewesens zugewandt.</p>		

Kraftfahrzeugsteuergesetz 1992 und Versicherungssteuergesetz 1953 (KfzStG / VersStG)

Lfd.-Nr.:	KfzStG+VersStG 1		
Bezeichnung der Steuervergünstigung	Steuerbefreiung für Kfz von Körperbehinderten		
Ziel	Steuerbefreiung für Körperbehinderte		
Rechtsgrundlage	§ 2 (1) Z 12 KfzStG und § 4 (3) Z 9 VersStG		
Status / Befristung	Keine Befristung		
Finanzielles Volumen	2010	2011	2012
Steuermindereinnahmen (Schätzung, Mio. €)	15	15	15
davon Bundesanteil	10	10	10
Maßnahme	Kfz, die Körperbehinderte, denen die Benützung öffentlicher Verkehrsmittel nicht zumutbar ist, sind steuerbefreit.		

Lfd.-Nr.:	KfzStG+VersStG 2		
Bezeichnung der Steuervergünstigung	Steuerbefreiung für Traktoren und Motorkarren (inkl. Anhänger) in LuF-Betrieben		
Ziel	Förderung der LuF		
Rechtsgrundlage	§ 2 (1) Z 7 KfzStG		
Status / Befristung	Keine Befristung		
Finanzielles Volumen	2010	2011	2012
Steuermindereinnahmen (Schätzung, Mio. €)	110	70	70
davon Bundesanteil	75	45	45
Maßnahme	Steuerbefreiung für ausschließlich oder vorwiegend in der LuF verwendete Zugmaschinen und Motorkarren		

ANLAGE III

Förderprogramme des Bundes über 1 Mio Euro p.a., Stand: 31.12.2011

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Untergliederung / Ansätze / Post	Ressort / Abwicklungsstelle	Titel des Förderprogramms (Förderaktion)	Rechtsgrundlagen (Gesetz, RL, S-RL, allg. Rahmen-RL ...)	Programm existiert in dieser oder Vorgängerversion seit	Erfolg 2010	Erfolg 2011	Erfolg 2012	2013 keine BVA-Darstellung (HHRR)	Anmerkungen / Zusatzinformation
					Ausgaben für Förderprogramm in Mio. Euro				
02 106	Parlamentdirektion	Nationalfonds für Opfer des Nationalsozialismus	Bundesgesetz über den Nationalfonds der Republik Österreich für Opfer des Nationalsozialismus	27.04.1995	3.800	3.500	3.500		
02 106	Parlamentdirektion	Fonds zur Instandsetzung der jüdischen Friedhöfe in Österreich	Bundesgesetz über die Einrichtung des Fonds zur Instandsetzung der jüdischen Friedhöfe in Österreich	15.12.2010	—	0,097	0,008		
02 106	Parlamentdirektion	Gedenkstätte Auschwitz - Birkenau	Bundesgesetz über den Nationalfonds der Republik Österreich für Opfer des Nationalsozialismus	01.01.2012	---	—	2.000		
02 304	Parlamentdirektion	Förderung der parlamentarischen Klubs	Klubfinanzierungsgesetz 1985	14.12.1963	18.590	18.974	24.967		
02		Sonstige u. Einzelförderungen			0,011	0,009	0,009		
		Summe			22,401	22,580	30,484		
10006	BKA	Förderung, Zentralleitung	Allg. Förderungsrichtlinien	2004	2,286	1,827	1,737		
10016	BKA	Frauenangelegenheiten	Allg. Förderungsrichtlinien	2004	5,594	5,340	5,338		
10424, 10434	BKA	Parteienförderung	Parteiengesetz 1975 - PartG	1975	27,740	26,741	25,710		
10446	BKA	Publizistikförderung	Publizistikförderungsgesetz 1984 - PubFG	1972	0,361	0,348	0,341		
10456, 10466, 10476	BKA	Presseförderung	Presseförderungsgesetz 2004 - PresseFG	1975	12,835	10,973	8,170		
10506	BKA	Volksgruppenförderung	Volksgruppengesetz 1976	1976	3,868	4,898	3,905		
10		Sonstige u. Einzelförderungen			0,234	0,915	0,079		
		Summe			52,918	51,042	45,280		
11 006	BMI	Diverse Einzelförderungen	Allgemeine Rahmenrichtlinien (ARR 2004)		—	1,226	—		
11 076	BMI	Zivilschutz - diverse Einzelförderungen an Hilfs- u. Rettungsorganisationen und den Zivilschutzverband	Allgemeine Rahmenrichtlinien (ARR 2004)		1,632	1,178	1,109		

ANLAGE III

Förderprogramme des Bundes über 1 Mio Euro p.a., Stand: 31.12.2011

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Untergliederung / Ansätze / Post	Ressort / Abwicklungsstelle	Titel des Förderprogramms (Förderaktion)	Rechtsgrundlagen (Gesetz, RL, S-RL, allg. Rahmen-RL ...)	Programm existiert in dieser oder Vorgänger-version seit	Erfolg 2010	Erfolg 2011	Erfolg 2012	2013 keine BVA-Darstellung (HHRR)	Anmerkungen / Zusatzinformation
11 506	BMI	Flüchtlingsbetreuung u. -integration	Allg. Rahmenrichtlinien (ARR 2004) Asylgesetz 2005, Bundes- betreuungs-gesetz, Niederlassungs- und Aufenthaltsgesetz, Entscheidung des Rates zur Einrichtung des Europäischen Flüchtlingsfonds für den Zeitraum 2008 bis 2013 (2007/573/EG), Entscheidung des Rates zur Einrichtung des Europäischen Integrationsfonds für den Zeitraum 2008 bis 2013 (2007/435/EG)	10,149	10,011	13,727			
11 536	BMI	Fremdenwesen	Allg. Rahmenrichtlinien (ARR 2004) Entscheidung des Rates (Nr. 2007/575/EG) über die Einrichtung des Europäischen Rückkehrfonds für den Zeitraum 2008-2013	2,682	2,879	2,733			
11 746	BMI	Studienlehrgänge "Polizeiliche Führung" und "Strategisches Sicherheitsmanagement"	Allgemeine Rahmenrichtlinien (ARR 2004)			1,175			
11 776	BMI	Kriminalpolizeilicher Beratungsdienst	Allgemeine Rahmenrichtlinien (ARR 2004)			1,019			
11		Sonstige u. Einzelförderungen		2,034	1,950	1,645			
		Summe		16,497	17,244	21,408			
12096	BMeiA	Österreichische Gesellschaft für Entwicklungszusammenarbeit mbH (ADA)	Entwicklungshilfegesetz; BGBl. Nr I 49/2002 i.d.F. 65/2003; Bundesgesetz über den Hilfsfonds für Katastrophenfälle im Ausland (Auslandskatastrophenfonds-gesetz) StF: BGBl. I Nr. 23/2005	2004	98,790	88,912	86,625		
12		Sonstige u. Einzelförderungen	Allgemeine Rahmenrichtlinien sowie BGBl.Nr. 381/1967 idF. 294/1981; "Fonds - Unterstützung österr. Staatsbürger im Ausland"		26,480	27,916	21,630		
		Summe			125,270	116,828	108,255		

ANLAGE III

Förderprogramme des Bundes über 1 Mio Euro p.a., Stand: 31.12.2011

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Untergliederung / Ansätze / Post	Ressort / Abwicklungsstelle	Titel des Förderprogramms (Förderaktion)	Rechtsgrundlagen (Gesetz, RL, S-RL, allg. Rahmen-RL ...)	Programm existiert in dieser oder Vorgängerversion seit	Erfolg 2010	Erfolg 2011	Erfolg 2012	2013 keine BVA-Darstellung (HHRR)	Anmerkungen / Zusatzinformation
					Ausgaben für Förderprogramm in Mio. Euro				
13 006 VA-Post 7661	BMJ	Vereinsfachwalterschaft und Patientenanzwaltschaft	Vereinsfachwalter-, Patientenanzwalter- und Bewohnervertretergesetz BGBl. Nr. 156/1990		30,137	31,303	31,735		
13 006 VA-Post 7666	BMJ	Opferhilfeeinrichtungen	Art. VI Strafprozessnovelle 1999, BGBl. I Nr. 55/1999		4,779	5,108	5,239		
13 506	BMJ	Bewährungshilfe	Bewährungshilfegesetz		1,960	1,960	1,960		
13		Sonstige u. Einzelförderungen	Allgemeine Rahmerrichtlinien		0,358	0,402	0,372		
		Summe			37,234	38,773	39,306		
14704	BMLVS	Besondere Sportförderung	Glücksspielgesetz 1989 - GSpG	1987	79,011	80,000	76,270		
14706	BMLVS	Allgemeine Sportförderung	Bundes-Sportförderungsgesetz 2005 - BSFG	1969	13,983	23,158	29,162		
14736	BMLVS	Ausgleichszahlungen zum Normaltarif (§ 10 Abs. 1 BSEOG)	Bundesgesetz über die Neuorganisation der Bundessporteinrichtungen 1998 - BSEOG	1998	2,685	2,885	2,885		
14746	BMLVS	Fußball EM 2008	Allg. Fördererrichtlinien		0,000	0,282	24,847		
14	BMLVS	Einzelförderungen	Allgemeine Rahmerrichtlinien		0,367	0,316	0,330		
		Summe			96,246	106,841	133,494		
15 236	BMF - OeKB	Verminderung d. Beschaffungskosten v. Kreditoperationen der OeKB aufgrund von Kofinanzierungen mit der Weltbank	Ausführfinanzierungsförderungsgesetz 1981	13.12.1974	0,527	0,366	2,766		
15 236	BMF - OeKB	Verminderung d. Finanzierungskosten v. Kreditoperationen der OeKB für sonstige Finanzierungen	Ausführfinanzierungsförderungsgesetz 1981	13.12.1974	13,818	13,402	16,878		
15 296	BMF	Kooperationsabkommen m. internat. Finanzinstitutionen	Bundesgesetz vom 3. August 2001 über den Abschluss von Kooperationsvereinbarungen mit internationalen Finanzinstitutionen	01.10.1987	14,621	13,720	14,257		
15		Sonstige u. Einzelförderungen			8,830	12,036	24,312		
		Summe			37,796	39,524	58,213		

Förderprogramme des Bundes über 1 Mio Euro p.a., Stand: 31.12.2011

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Untergliederung / Ansätze / Post	Ressort / Abwicklungsstelle	Titel des Förderprogramms (Förderaktion)	Rechtsgrundlagen (Gesetz, RL, S-RL, allg. Rahmen-RL ...)	Programm existiert in dieser oder Vorgänger-version seit	Erfolg 2010	Erfolg 2011	Erfolg 2012	2013 keine BVA-Darstellung (HHRR)	Anmerkungen / Zusatzinformation
					Ausgaben für Förderprogramm in Mio. Euro				
20 116 20 236	BMASK - AMS	Unterstützungsmaßnahmen	§§ 32-35 Arbeitsmarktservicegesetz (AMMSG), diverse Richtlinien, ESF		67,286	69,608	71,813		
20 116 20 236	BMASK - AMS	Beschäftigungsmaßnahmen	§§ 32-35 AMMSG, diverse Richtlinien, ESF		251,602	159,123	162,189		
20 116 20 236	BMASK - AMS	Qualifizierungsmaßnahmen	§§ 32-35 AMMSG, diverse Richtlinien, ESF		314,588	276,079	278,391		
20 116 20 236	BMASK	Territoriale Beschäftigungspakte	ESF-Verordnung	2000	2,076	4,189	1,140		
20 116	BMASK	Europäische Territoriale Zusammenarbeit (ETZ) / EFRE	EFRE-Verordnung	01.01.2007	3,306	1,565	0,307		
20 116	BMASK	Arbeitsmarktpolitisch relevante Qualifizierungs- und Beschäftigungsmaßnahmen	§ 6 Behinderteinstellungsgesetz, Richtlinien des BMASK	ab 1992	15,500	---	---		
20 436	BMASK	Lehrlingsförderung gem. § 13e IESG	§ 13e IESG; § 19 BAG	2008	153,290	153,750	158,200		
20		Sonstige u. Einzelförderungen			6,570	6,950	4,806		
		Summe			814,218	671,264	676,846		
21 166	BMASK	Hilfsfonds für Widerstandskämpfer u. Opfer d. politischen Verfolgung	Ehrengaben- u. Hilfsfondsgesetz	1988	1,800	2,800	2,060		
21 436	BMASK	Förderungen v. Organisationen der freien Wohlfahrtspflege für überregionale Projekte a.d. Gebiet d. Behindertenhilfe, Altenbetreuung und Pflegevorsorge	Allgemeine Rahmenrichtlinien	1977	1,500	1,778	1,812		
21 446	BMASK	Unterstützungsfonds für Menschen mit Behinderung	Bundesbehindertengesetz Bundespflegegeldgesetz	1981	50,200	59,640	69,500		
21 456	BMASK	Maßnahmen für Behinderte	Allgemeine Rahmenrichtlinien Sonderrichtlinie zur Förderung von Arbeitsmöglichkeiten für behinderte Menschen	2001	71,996	70,482	50,221		
21 816	BMASK	Konsumentenschutz	Allgemeine Rahmenrichtlinien	---	2,228	2,123	2,367		
21 824	BMASK	Allgemeine Seniorenförderung	Bundes-Seniorengesetz	---	2,011	2,011	2,011		
21		Sonstige u. Einzelförderungen			4,298	4,994	4,785		
		Summe			134,033	143,828	132,756		

ANLAGE III

Förderprogramme des Bundes über 1 Mio Euro p.a., Stand: 31.12.2011

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Untergliederung / Ansätze / Post	Ressort / Abwicklungsstelle	Titel des Förderprogramms (Förderaktion)	Rechtsgrundlagen (Gesetz, RL, S-RL, allg. Rahmen-RL ...)	Programm existiert in dieser oder Vorgänger-version seit	Erfolg 2010	Erfolg 2011	Erfolg 2012	2013 keine BVA-Darstellung (IHRR)	Anmerkungen / Zusatzinformation
24 206	BMG	Vorsorgemedizin, Epidemiologische Maßnahmen	Allgemeine Rahmerrichtlinien	---	7.305	5.344	5.443		Sonder-RL bis 31.12.2010
24 226	BMG	Bekämpfung des Suchtmittelmissbrauchs	Allgemeine Rahmerrichtlinien	---	2.016	1.957	1.658		Sonder-RL bis 31.12.2010
24		Sonstige u. Einzelförderungen			0.445	0.517	0.664		
		Summe			9.766	7.818	7.765		
25 116	BMWFJ	Familienpolitische Aktivitäten	Allgemeine Rahmerrichtlinien		1.130	1.034	1.154		
25 376	BMWFJ	Familienberatungsstellen	Familienberatungsförderungsgesetz	1974	11.598	11.602	12.090		
25 386	BMWFJ	Eltermbildung, Mediation, Eltern- u. Kinderbegleitung und Familienforschung	Familienlastenausgleichsgesetz 1967	2000	2.757	2.742	2.694		
25 416	BMWFJ	Außerschulische Jugendberziehung	Bundes-Jugendförderungsgesetz	1962	6.875	7.088	7.111		
25		Sonstige u. Einzelförderungen			0.001	0.000	0.001		
		Summe			22.361	22.466	23.050		
30 006	BMUKK	Kulturkontakt Austria (Beratung, Information, Durchführung kultureller Projekte mit Schulen)	Allgemeine Rahmerrichtlinien	1992	2.408	1.505	2.499		
30 106	BMUKK	Bildende Kunst - Galerienförderung und Stipendienprogramm	Kunstförderungsgesetz	1988	---	1.285	1.245		ab BVA 2011 UG 30, Daten aus dem Kunstbericht
30 106	BMUKK	Darstellende Kunst - Förderungen im Bereich Theater und Tanz	Kunstförderungsgesetz	1988	---	17.233	17.584		ab BVA 2011 UG 30, Daten aus dem Kunstbericht
30 106	BMUKK	Literatur - Verlagsförderung	Kunstförderungsgesetz	1988	---	2.429	2.393		ab BVA 2011 UG 30, Daten aus dem Kunstbericht
30 106	BMUKK	Literatur - Stipendienprogramm	Kunstförderungsgesetz	1988	---	1.285	1.324		ab BVA 2011 UG 30, Daten aus dem Kunstbericht

ANLAGE III

Förderprogramme des Bundes über 1 Mio Euro p.a., Stand: 31.12.2011

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Untergliederung / Ansätze / Post	Ressort / Abwicklungsstelle	Titel des Förderprogramms (Förderaktion)	Rechtsgrundlagen (Gesetz, RL, S-RL, allg. Rahmen-RL ...)	Programm existiert in dieser oder Vorgängerversion seit	Ausgaben für Förderprogramm in Mio. Euro					Anmerkungen / Zusatzinformation
					Erfolg 2010	Erfolg 2011	Erfolg 2012	2013 keine BVA-Darstellung (HHRR)		
30 106	BMUKK	Innovativer Film	Kunstförderungsgesetz	1988	---	2.212	2.060		ab BVA 2011 UG 30. Daten aus dem Kunstbericht	
30 106	BMUKK	Kulturentwicklung - Kulturinitiativen	Kunstförderungsgesetz	1988	---	4.251	4.251		ab BVA 2011 UG 30	
30 106 7660/070	BMUKK/ Österr. Filminst.	Filmförderung/Österr. Filminstitut - Förderung Österr. Filme und deren Präsentation im Ausland	Filmförderungsgesetz	1980	---	16.568	16.570		ab BVA 2011 UG 30	
30 116	BMUKK	Volkskultur	Bundesgesetz vom 21. März 1973 über die Förderung der Erwachsenenbildung und des Volksbüchereiwesens	1973	---	0.490	0.508		ab BVA 2011 UG 30	
30 116 30 136	BMUKK	Museen	Allgemeine Rahmenrichtlinien	1946	---	1.579	1.505		ab BVA 2011 UG 30	
30 116 30 136	BMUKK	Denkmalschutz und Denkmalpflege	Allgemeine Rahmenrichtlinien	1946	---	16.935	16.857		ab BVA 2011 UG 30	
30 126	BMUKK	Kunstförderungsbeiträge (zweckgeb. Geb., Spartenförderung f. Bildende Künste, Musik u. darst. Künste, Literatur, Film, neue Medien, regionale Kulturentwicklung)	Kunstförderungsgesetz Kunstförderungsbeitragsgesetz	1988 1981	---	9.735	8.757		ab BVA 2011 UG 30	
30 206 VA-Post 7679/000	BMUKK	Kulturkontakt (Unterstützung der SMOE-Länder bei der Wieder-/Errichtung des Schulsystems und einzelner Schulen)	Allgemeine Rahmenrichtlinien	1994	1.244	1.249	1.249		ab BVA 2011 VA-Post 7679 410	
30 206 VA-Post 7683/000	BMUKK	Lehre mit Matura	Allgemeine Rahmenrichtlinien	2009	10.121	12.600	12.724		ab BVA 2011 VA-Post 7683 021	
30 116	BMUKK	Volksbüchereiwesen	Bundesgesetz vom 21. März 1973 über die Förderung der Erwachsenenbildung und des Volksbüchereiwesens	1973	0.000	1.934	1.923		ab BVA 2011 UG 30	
30 216	BMUKK	Erwachsenenbildung	Bundesgesetz vom 21. März 1973 über die Förderung der Erwachsenenbildung und des Volksbüchereiwesens	1973	18.368	23.343	24.108			

ANLAGE III

Förderprogramme des Bundes über 1 Mio Euro p.a., Stand: 31.12.2011

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Untergliederung / Ansätze / Post	Ressort / Abwicklungsstelle	Titel des Förderprogramms (Förderaktion)	Rechtsgrundlagen (Gesetz, RL, S-RL, allg. Rahmen-RL ...)	Programm existiert in dieser oder Vorgängerversion seit	Erfolg 2010	Erfolg 2011	Erfolg 2012	2013 keine BVA-Darstellung (HRR)	Anmerkungen / Zusatzinformation
30 256	BMUKK	Unterstützung privater Schülerhalter bei Ersatzinvestitionen	Allgemeine Rahmenrichtlinien	1963	7.166	7.877	7.333		
30 256 VA-Post 7661	BMUKK	Internationale Schule Wien	Allgemeine Rahmenrichtlinien und Vertrag zwischen Verein, Stadt Wien und Bund	1990	4.957	4.985	5.134		ab BVA 2011 VA-Post 7661 009
30		<i>Sonstige u. Einzelförderungen</i>			6.831	30.623	33.566		
		<i>Summe</i>			51.095	158.118	161.590		
31 106	BMWF	Investitionsförderung von Studentenheimen und Menschen. Stipendienprogramme	Studentenheimgesetz, OeAD-Gesetz		11.731	23.647	21.100		
31 116	BMWF	Druckkosten; int. Tagungen; Kongresse, wiss. Vereine; frauenspez. wiss. Aktivitäten	Allgemeine Rahmenrichtlinien		2.539	1.128	0.016		
31 146	BMWF/FWF	Wissenschaftl. Forschung - Stipendien (Förderung des wissenschaftl. Nachwuchses)	Forschungsförderungsgesetz/FTFG		102.480	129.211	138.737		
31 166	BMWF	Förderung von Instituten u. Forschungseinrichtungen	Forschungsorganisationsgesetz		12.532	28.694	17.245		
31 176	BMWF	Österr. Akademie der Wissenschaften und Forschungsinstitute	ÖAW-Gesetz	1921	47.700	47.700	61.282		
31 176 VA-Post 7340/016	BMWF/ÖAW	APART-Stipendien	ÖAW-Gesetz		2.800	2.800	2.800		
31 186	BMWF	Forschungsvorhaben in internat. Kooperation (EU-Zusatzfinanzierung)	Forschungsorganisationsgesetz		8.451	7.088	5.532		
31 606	BMWF	Förderung von Fachhochschul-Studiengängen	Bundesgesetz über Fachhochschul-Studiengänge		218.147	226.552	238.743		
31		<i>Sonstige u. Einzelförderungen</i>			1.549	0.983	0.595		
		<i>Summe</i>			407.929	467.803	486.050		
32 006	BMUKK	Bildende Kunst - Galerienförderung und Stipendienprogramm	Kunstförderungsgesetz	1988	1.212	—	—		ab BVA 2011 UG 30
32 006	BMUKK	Darstellende Kunst - Förderungen im Bereich Theater und Tanz	Kunstförderungsgesetz	1988	18.272	—	—		ab BVA 2011 UG 30
32 006	BMUKK	Literatur - Verlagsförderung	Kunstförderungsgesetz	1988	2.401	—	—		ab BVA 2011 UG 30

ANLAGE III

Förderprogramme des Bundes über 1 Mio Euro p.a., Stand: 31.12.2011

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Untergliederung / Ansätze / Post	Ressort / Abwicklungsstelle	Titel des Förderprogramms (Förderaktion)	Rechtsgrundlagen (Gesetz, RL, S-RL, allg. Rahmen-RL ...)	Programm existiert in dieser oder Vorgängerversion seit	Erfolg 2010	Erfolg 2011	Erfolg 2012	2013 keine BVA-Darstellung (HHRR)	Anmerkungen / Zusatzinformation
32 006	BMUKK	Literatur - Stipendienprogramm	Kunsthilfengesetz	1988	1.269	--	--	--	ab BVA 2011 UG 30
32 006	BMUKK	Innovativer Film	Kunsthilfengesetz	1988	2.278	--	--	--	ab BVA 2011 UG 30
32 006	BMUKK	Kulturentwicklung - Kulturinitiativen	Kunsthilfengesetz	1988	4.295	--	--	--	ab BVA 2011 UG 30
32 006 7660/001	BMUKK/ Österr. Filminst.	Filmförderung/Österr. Filminstitut - Förderung Österr. Filme und deren Präsentation im Ausland	Filmförderungsgesetz	1980	16.570	--	--	--	ab BVA 2011 UG 30
32 016	BMUKK	Volksbüchereiwesen	Bundesgesetz vom 21. März 1973 über die Förderung der Erwachsenenbildung und des Volksbüchereiwesens	1973	1.821	--	--	--	ab BVA 2011 UG 30
32 016	BMUKK	Volkskultur	Bundesgesetz vom 21. März 1973 über die Förderung der Erwachsenenbildung und des Volksbüchereiwesens	1973	0.446	--	--	--	ab BVA 2011 UG 30
32 016 32 046	BMUKK	Museen	Allgemeine Rahmenrichtlinien	1946	1.574	--	--	--	ab BVA 2011 UG 30
32 016 32 046	BMUKK	Denkmalschutz und Denkmalpflege	Allgemeine Rahmenrichtlinien	1946	17.297	--	--	--	ab BVA 2011 UG 30
32 036	BMUKK	Kunsthilfungsbeiträge (zweckgeb. Geb., Spartenförderung f. Bildende Künste, Musik u. darst. Künste, Literatur, Film, neue Medien, regionale Kulturentwicklung)	Kunsthilfengesetz Kunsthilfungsbeitragsgesetz	1988 1981	8.805	--	--	--	ab BVA 2011 UG 30
32		Sonstige u. Einzelförderungen			22.913	--	--	--	
		Summe			99.153	--	--	--	
33176 VA-Post 7422.001	BMWFJ	Austrian Business Agency (ABA)	Allgemeine Rahmenrichtlinien	2007	1.089	0.700	1.094		vor 2011: 7422.000
33176 VA- Post 7665-932 und 7666.904	BMWFJ	Christian Doppler Forschungs- gesellschaft (CDG)	Forschungsorganisationsgesetz (FOG); Richtlinien der Bundesregierung gem § 11 FOG, Rahmenförderungsvertrag (strukturiert)	1989 (1994 neu strukturiert)	7.092	7.917	7.622		Vor 2011: 7665.904 und 7666.904

ANLAGE III

Förderprogramme des Bundes über 1 Mio Euro p.a., Stand: 31.12.2011

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Untergliederung / Ansätze / Post	Ressort / Abwicklungsstelle	Titel des Förderprogramms (Förderaktion)	Rechtsgrundlagen (Gesetz, RL, S-RL, allg. Rahmen-RL ...)	Programm existiert in dieser oder Vorgänger-version seit	Erfolg 2010	Erfolg 2011	Erfolg 2012	2013 keine BVA-Darstellung (HHRR)	Anmerkungen / Zusatzinformation
33176 VA-Post 7420.901	BMWFJ	Kompetenzzentren	Richtlinien zur Förderung von Industriellen Kompetenzzentren und Kompetenznetzwerken, FTE-Richtlinien	1998	20.486	27.569	21.909		vor 2011 auch unter 7420.015 bzw. 7420.000
33176 VA-Post 7420.914, 915	BMWFJ	High Tech-Start Up	FFG-Richtlinien	2007	4.414	4.738	6.800		
33176 VA-Post 7420.909	BMWFJ	Impulsprogramm Kooperative Forschungsinstitute (prokis04, COIN-Aufbau)	Sonderrichtlinie prokis04, FTE-Richtlinien	1999	3.039	3.427	0.920		
33176 VA-Post 7420.902	BMWFJ	Ostkooperationen, EUREKA Eurostars	Sonderrichtlinie CIR-CE, FTE-Richtlinien	2001	2.625	3.044	2.453		
33176 VA-Post 7664.903	BMWFJ	e-business	Allgemeine Rahmenrichtlinien	2001	0.528	0.435	0.248		
33176 VA-Post 7420.904	BMWFJ	Technologietransfer (protec, COIN-net)	Sonderrichtlinie für das Programm zur Förderung von Technologietransfer protec 2002+, FTE-Richtlinie	2002	5.507	6.324	5.263		
33176 VA-Post 7420.908	BMWFJ	Research Studios	Allgemeine Rahmenrichtlinien, FTE-Richtlinien	2004	1.767	5.956	5.203		
33176 VA-Post 7420.910 und 7664.910	BMWFJ	w-FORTE/Laura Bassi Centres	FTE-Richtlinien	2007	2.346	2.134	1.612		
33176 VA-Post 7420.911	BMWFJ	Pilotaktion "Josef Ressel Zentren"	FTE-Richtlinien	2007	0.080	0.891	0.201		
33176 VA-Post 7420.912	BMWFJ	Energie der Zukunft	FTE-Richtlinien	2007	0.179	0.000	2.000		2012: Energieforschungsinitiative
33176 VA-Post 7420.913	BMWFJ	Innovationsscheck	Sonderrichtlinien Innovationscheck	2007	1.500	2.134	1.165		

ANLAGE III

Förderprogramme des Bundes über 1 Mio Euro p.a., Stand: 31.12.2011

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Untergliederung / Ansätze / Post	Ressort / Abwicklungsstelle	Titel des Förderprogramms (Förderaktion)	Rechtsgrundlagen (Gesetz, RL, S-RL, allg. Rahmen-RL ...)	Programm existiert in dieser oder Vorgängerversion seit	Erfolg 2010	Erfolg 2011	Erfolg 2012	2013 keine BVA-Darstellung (HHRR)	Anmerkungen / Zusatzinformation
				Ausgaben für Förderprogramm in Mio. Euro					
33176 VA-Post 7420.916	BMWFJ	Headquarter Automotive	FFG-Richtlinien	2010	5.471	1.818	1.684		
33176 VA-Post 7420.917	BMWFJ	Dienstleistungsinitiative	FFG-Richtlinien, FTE-Richtlinien	2010	2.199	3.339	6.622		
33176 VA-Post 7664.907 und 7421.901	BMWFJ	Gründungsfinanzierung (Seed und Preseed, nicht Biotechnologie)	JITU-Richtlinien	2007	7.234	4.154	7.674		
33176 VA-Post 7421.902	BMWFJ	ProTrans	FTE-Richtlinien	2007	2.133	2.760	4.359		
33176 VA-Post 7421.906	BMWFJ	Creative Industries	Sonderrichtlinien Impulse	2008	4.374	4.669	4.468		
33176 VA-Post 7666.906 und 7421.903	BMWFJ	Biotechnologie Gründungsfinanzierung	Seedfinancing-Richtlinie	2003	4.546	3.924	6.023		
33176 VA-Post 7420.918	BMWFJ	Forschungskompetenzen für die Wirtschaft	Sonderrichtlinien "Forschungskompetenzen für die Wirtschaft"	2011	0.000	0.300	0.981		
33	BMWFJ	Sonstige v. Einzelförderungen/ Bereich Wirtschaft (Forschung)			1.792	2.793	3.513		
Summe / Bereich Wirtschaft (Forschung)					78.401	89.026	91.814		
34 426	BMVIT - FWF	Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Forschungs- und Technologieförderungsgesetz Richtlinien des FWF	1967	1.244	---	-		
34 426	BMVIT	Translational Research	FTE-Richtlinie	2009	0.209	3.792	3.568		
34 376	Innovations-agentur (neu: AWS)	Seedfinancing-Programm ; JITU-Programm	Seed-Financing-Richtlinien JITU-RL	1989 2007	3.070	2.750	0.765		

ANLAGE III

Förderprogramme des Bundes über 1 Mio Euro p.a., Stand: 31.12.2011

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Untergliederung / Ansätze / Post	Ressort / Abwicklungsstelle	Titel des Förderprogramms (Förderaktion)	Rechtsgrundlagen (Gesetz, RL, S-RL, allg. Rahmen-RL ...)	Programm existiert in dieser oder Vorgängerversion seit	Erfolg 2010	Erfolg 2011	Erfolg 2012	2013 keine BVA-Darstellung (HHRR)	Anmerkungen / Zusatzinformation
34 486	BMVIT	Nachhaltig Wirtschaften	FTE-Richtlinie	1999	0.308	1.859	0.505		
34 486	BMVIT	FIT-IT	FTE-Richtlinie	2002	12.204	15.134	15.405		
34 346	BMVIT	Intelligente Verkehrssysteme und Services	FTE-Richtlinie	2002	8.460	8.146	13.264		
34 486	BMVIT	Aeronautik (TAKE OFF)	FTE-Richtlinie	2002	7.243	2.177	4.647		
34 346	BMVIT	Nationales Weltraumprogramm ASAP	FTE-Richtlinie	2002	2.485	4.984	5.211		
34 346	BMVIT	Nanotechnologie	FTE-Richtlinie	2003	2.884	4.889	10.380		
34 426	BMVIT	PostDoc-Programm	Sonderrichtlinien des FWF	2004	—	0.000	0.000		
34 486	BMVIT	AplusB	Sonderrichtlinie	2001	2.998	3.017	3.015		
34 486	BMVIT	Sicherheitsforschung	FTE-Richtlinie	2005	4.425	4.660	4.184		
34 486	BMVIT	COIN	FTE-Richtlinie	2007	7.845	7.718	4.629		
34 346	BMVIT	Energie der Zukunft	FTE-Richtlinie	2007	2.118	1.595	1.097		
34 486	BMVIT	Sonstige u. Einzelförderungen VIT/Bereich Forschung			39.943	43.771	37.557		
34		Summe Bereich Forschung			95.436	104.492	104.227		
40146	BMWFJ	Unternehmensbezogene Arbeitsmarktförderung nach dem AMFG (ohne Kurzarbeitsbeihilfen)	§§ 27a, 35a und 51a AMFG	01.01.1969	28.269	17.615	25.088		
AB 22	BMWFJ	Jungunternehmer- und Innovationsförderung für KMU - Prämienförderung	Bundesgesetz über besondere Förderung von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU-Förderungsgesetz), Richtlinien	1970	18.280	17.280	16.280		
7430	AWS								
40156	VA -Post								
AB 36									
7525									

ANLAGE III

Förderprogramme des Bundes über 1 Mio Euro p.a., Stand: 31.12.2011

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Untergliederung / Ansätze / Post	Ressort / Abwicklungsstelle	Titel des Förderprogramms (Förderaktion)	Rechtsgrundlagen (Gesetz, RL, S-RL, allg. Rahmen-RL ...)	Programm existiert in dieser oder Vorgänger-version seit	Erfolg 2010	Erfolg 2011	Erfolg 2012	2013 keine BVA-Darstellung (HRRR)	Anmerkungen / Zusatzinformation
40 156 AB 38 VA-Post 7700.434	BMWFJ	Förderung der alpinen Infrastruktur (vorm. Schutz- hüttensanierungsprogramm)	Allgemeine Rahmenrichtlinien	1992	2.253	2.051	1.880		
40 156 AB 38 VA-Post 7521.101	BMWFJ - ÖHT	TOP-Tourismus-Förderung (früher: ERP-Ersatzaktion), ab 2007 Förderaktion ÖHT	KMU-Förderungsgesetz, Richtlinien	1983	22.313	29.058	27.458		
40156 AB 36 VA-Post 7525.100	BMWFJ - AWS - ABA	Filmstandort Österreich	Filmförderichtlinien "Filmstandort Österreich"	2010	0,984	8,902	4,472		
40156 AB 36 VA-Post 7700.450	BMWFJ - KPC	Thermische Sanierung	UmweltförderungsG: Förderungsrichtlinien Umweltförderung im Inland 2009	2009					2011: Übertrag über Kapitalausgleichs- konto iHv EUR 50,0 Mio. an BMLFUW 2012: Übertrag über Kapitalausgleichs- konto iHv EUR 24,2 Mio. an BMLFUW
40156 AB 35 VA-Post 7480.522	BMWFJ - AWISTA	Förderungen für Wärme- und Kälteleitungsausbau	Bundesgesetz, mit dem die Errichtung von Leitungen zum Transport von Nah- und Fernwärme sowie Nah- und Fernkälte gefördert wird (Wärme- und KälteleitungsausbauG) BGBl. I Nr. 113/2008	2009		28.898	44.237		
40 156 AB 38 VA-Post 7661.106	BMWFJ	EU-Förderprogramme	Allgemeine Rahmenrichtlinien	1995	0,479	0,608	0,656		
40		Sonstige u. Einzelförderungen			28.226	13.672	28.297		
		Summe			100,804	118,084	148,368		

ANLAGE III

Förderprogramme des Bundes über 1 Mio Euro p.a., Stand: 31.12.2011

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Untergliederung / Ansätze / Post	Ressort / Abwicklungsstelle	Titel des Förderprogramms (Förderaktion)	Rechtsgrundlagen (Gesetz, RL, S-RL, allg. Rahmen-RL ...)	Programm existiert in dieser oder Vorgänger-version seit	Erfolg 2010	Erfolg 2011	Erfolg 2012	2013 keine BVA-Darstellung (HHR)	Anmerkungen / Zusatzinformation	
					Ausgaben für Förderprogramm in Mio. Euro					
41 204	BMVIT	Bundesbeitrag - U-Bahnbau	Schieneverbundvertrag 1979 gem. Art. 15a-B-VG zwischen Bund und Land Wien sowie Zusatzvereinbarungen	1979	87.500	80.000	80.000			
41 246	BMVIT - ERP	Programm für die Förderung des kombinierten Verkehrs Straße - Schiene - Schiff	Richtlinien für die Förderung des kombinierten Verkehrs Straße - Schiene - Schiff	1994	2.422	2.442	2.438			
41 256	BMVIT	Breitbandinitiative	SonderRL Breitbandinitiative	2004	2.431	2.525	2.147			
41 266	BMVIT	Förderungen an Privatbahnen	Privatbahnerunterstützungsgesetz 1998, Privatbahngesetz 1999	1981	17.008	16.929	40.835			
41 706	BMVIT - VSF	Erhöhung der Verkehrssicherheit auf Österreichs Straßen	§ 131 a Kraftfahrzeuggesetz 1967	1990	0.839	0.446	1.007			
41		Sonstige u. Einzelförderungen			30.812	30.862	19.573			
		Summe			140.812	133.204	146.000			
42 304										
42 314	BMLFUW	Gemeinsame Marktorganisationen	EU-Recht auf Grundlage Art. 37 EU-V	01.01.1995	731.198	748.460	707.532			
42 324										

Förderprogramme des Bundes über 1 Mio Euro p.a., Stand: 31.12.2011

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Untergliederung / Ansätze / Post	Ressort / Abwicklungsstelle	Titel des Förderprogramms (Förderaktion)	Rechtsgrundlagen (Gesetz, RL, S-RL, allg. Rahmen-RL ...)	Programm existiert in dieser oder Vorgänger-version seit	Erfolg 2010	Erfolg 2011	Erfolg 2012	2013 keine BVA-Darstellung (HHRR)	Anmerkungen / Zusatzinformation
42 406 42 416	BMLFUW	Österreichisches Programm für die Entwicklung des ländlichen Raums - 2007 - 2013	Verordnung (EG) Nr. 1698/2005. Sonderrichtlinie des Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft zur Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen des Österreichischen Programms für die Entwicklung des ländlichen Raums 2007 – 2013 – „Sonstige Maßnahmen“; Sonderrichtlinie des Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW) für das Österreichische Programm zur Förderung einer umweltgerechten, extensiven und den natürlichen Lebensraum schützenden Landwirtschaft; Sonderrichtlinie des Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, Umwelt und Forstwirtschaft zur Gewährung von Zahlungen für naturbedingte Nachteile in Berggebieten und Zahlungen in anderen Gebieten mit Benachteiligungen; Sonderrichtlinie Wald & Wasser des Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft zur Umsetzung der forstlichen und wasserbaulichen Maßnahmen im Rahmen des Österreichischen Programms für die Entwicklung des ländlichen Raums 2007 – 2013	01.01.1995	859.605	704.127	810.243		

ANLAGE III

Förderprogramme des Bundes über 1 Mio Euro p.a., Stand: 31.12.2011

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Untergliederung / Ansätze / Post	Ressort / Abwicklungsstelle	Titel des Förderprogramms (Förderaktion)	Rechtsgrundlagen (Gesetz, RL, S-RL, allg. Rahmen-RL ...)	Programm existiert in dieser oder Vorgängerversion seit	Erfolg 2010	Erfolg 2011	Erfolg 2012	2013 keine BVA-Darstellung (HHRR)	Anmerkungen / Zusatzinformation
				Ausgaben für Förderprogramm in Mio. Euro					
422	BMLFUW	Regional- und Strukturmaßnahmen (Strukturfondsprogramme 1995-99 und 2000-06; Ziel 1. 5a und 5b. Gemeinschaftsinitiativen und FIAF; EFF; EU-kofinanziert)	VO (EG) 1260/1999. Sonderrichtlinie LEADER+ zur Durchführung von Vorhaben im Rahmen der Titel 1 und 2 des LEADER+ Programms Österreich 2000-2006; SRL CIII für die Umsetzung der "sonstigen Maßnahmen"; SRL FIAF zur Umsetzung der gemeinschaftlichen Strukturmaßnahmen im Fischereisektor.	01.01.1995	1,474	2,223	0,450		
42 166	BMLFUW	Agrarinvestitionskredite (AIK)	Landwirtschaftsgesetz (LWG)	01.01.1995 Vorläufer: ERP, Grüner Plan	13,827	8,749	10,136		
aus 42126	BMLFUW	Forstliche Förderung	Forsgesetz 1975		0,352	0,241	0,247		
aus 42136	BMLFUW	Förderung der Weinwirtschaft	Weingesetz 2009		2,878	1,433	1,043		
aus 42126	BMLFUW	Innovationen und landtechnische Maßnahmen	LWG, SRL zur Förderung der Landwirtschaft aus nationalen Mitteln	vor EU-Beitritt	11,657	10,771	1,972		
aus 42136	BMLFUW	Betrieberhaltende und infrastrukturelle Maßnahmen (außerforstliche Bringungsanlagen)	LWG, SRL zur Förderung der Landwirtschaft aus nationalen Mitteln	vor EU-Beitritt	—	0,000	0,000		
aus 42056	BMLFUW	Verarbeitung, Vermarktung und Markterschließung	LWG, SRL zur Förderung der Landwirtschaft aus nationalen Mitteln	vor EU-Beitritt	2,787	2,633	1,953		
42 106	BMLFUW	Forschung, Bildung und Beratung	LWG, SRL zur Förderung der Landwirtschaft aus nationalen Mitteln, FOG (Forschungsorganisationsgesetz)	vor EU-Beitritt	9,143	8,674	8,634		
42716	BMLFUW	Schutzwasserbau und	Wasserbautenförderungsgesetz	20.04.1985	114,599	110,192	118,925		
42726	BMLFUW	Lawinenverbauung							
42756	BMLFUW	(Katastrophenfondsmittel und Länderpakt Hochwasserschutz)							
aus 42056	BMLFUW	Förderung von Institutionen	Allgemeine Rahmenrichtlinien Dienstleistungs-SRL		2,377	2,191	1,255		
42		Sonstige u. Einzelförderungen			7,612	11,947	15,184		
		Summe			1.757,509	1.611,641	1.677,574		

ANLAGE III

Förderprogramme des Bundes über 1 Mio Euro p.a., Stand: 31.12.2011

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Untergliederung / Ansätze / Post	Ressort / Abwicklungsstelle	Titel des Förderprogramms (Förderaktion)	Rechtsgrundlagen (Gesetz, RL, S-RL, allg. Rahmen-RL ...)	Programm existiert in dieser oder Vorgängerversion seit	Erfolg 2010	Erfolg 2011	Erfolg 2012	2013 keine BVA-Darstellung (HHRR)	Anmerkungen / Zusatzinformation
43106	BMLFUW	Natur und Umweltschutz	Art. 15 a B-VG Vereinbarungen Allgemeine Rahmenrichtlinien		8,642	8,064	8,849		
43106 Post 7662	BMLFUW - KPC	klima:aktiv mobil Förderungsprogramm des BMLFUW	Sonderrichtlinie klima:aktiv mobil	01.04.2007	1,069	1,934	0,235		
43126	BMLFUW - KPC	Förderung von Maßnahmen im Bereich der Altlastensanierung und -sicherung	Umweltförderungs-gesetz (UFG) Altlastensanierungsgesetz (ALSAG)	1990	25,060	16,175	23,097		
43136	BMLFUW - KPC	Förderung von Maßnahmen im Bereich der Siedlungs-wasserwirtschaft	UFG, Förderungsrichtlinien für die kommunale Siedlungswasserwirtschaft, Förderungsrichtlinien für betriebliche Abwassermaßnahmen	01.04.1993 13.11.1996	319,133	326,229	330,085		
43136	BMLFUW - KPC	Förderung von Maßnahmen zur Verbesserung des ökologischen Zustands der Gewässer	UFG Förderungsrichtlinien Gewässerrökologie	01.02.2009	1,314	2,681	3,384		
43146	BMLFUW - KPC	Umweltförderung im Ausland	UFG, RL 1994, 1997 FRL UFA 2003	01.01.1994	0,411	0,000	0,000		
43146	BMLFUW - KPC	Umweltförderung im Inland (zuvor: betriebliche Umweltförderung)	UFG, RL 1993, 1997 FRL UFI 2009	01.01.1994	137,839	80,747	104,643		
43		Sonstige u. Einzelförderungen			0,000	0,000	0,001		
		Summe			493,468	435,830	470,294		
44 406	BMF	Hagel- Frostversicherungs-förderung	Hagelversicherungs-Förderungsgesetz	30.03.1955	19,106	18,924	18,874		
44		Sonstige u. Einzelförderungen			0,000	0,000	0,000		
		Summe			19,106	18,924	18,874		
45 846	BMF	Auslandsfinanzhilfen des BMF	Allgemeine Rahmenrichtlinien, Bundesgesetz vom 3. August 2001 über den Abschluss von Kooperationsvereinbarungen mit internationalen Finanzinstitutionen	1990	30,111	32,440	35,596		
45285	BMF	Darlehen an das Ausland	Zahlungsbilanzstabilisierungsgesetz (ZaBiStaG) BGBl. I Nr. 52/2009		607,385	947,558	2,224		
45		Sonstige u. Einzelförderungen			26,000	22,000	20,001		
		Summe			663,496	1.001,998	57,821		

ANLAGE IV

Überblick über förderungsrelevante Berichte der Fachressorts und der von ihnen beauftragten Förderstellen

Ressort / Förderstelle	Titel des Berichts	Fundstelle
Bundeskanzleramt		
BMLVS	Sportförderbericht 2007-2011 Zahlenteil	www.sportministerium.at
BMLVS	Sportförderbericht Sportgroßevents Ausgabe 1/2012	www.sportministerium.at
BMLVS	Sportförderbericht Kinder und Jugend Ausgabe 2012	www.sportministerium.at
Bachelor- und Master-Studienlehrgang „Public Management“	Bericht Studienjahr 2011/2012	www.fh-campuswien.ac.at
KommAustria / RTR GmbH	- Kommunikationsbericht 2012 (Presseförderung und Publizistikförderung) - Ergebnisse der Presseförderung im Jahr 2012 und 2013 - Kurzbericht über das im Jahr 2012 gemäß § 11 Abs. 3 PresseFG 2004 geförderte Forschungsprojekt	www.rtr.at
BM für Unterricht, Kunst und Kultur		
	Kulturbericht 2012	www.bmukk.gv.at unter Kultur, Berichte und Materialien, Kulturbericht
	Kunstbericht 2012	www.bmukk.gv.at unter Kunst, Berichte und Materialien, Kunstberichte
	Tätigkeitsbericht Österreichisches Filminstitut 2012	www.filminstitut.at unter Tätigkeitsberichte
BM für Wissenschaft und Forschung		
	Universitätsbericht 2011	http://www.bmwf.gv.at/uploads/tx_contentbox/Universitaetsbericht2011.pdf
	Materialien zur sozialen Lage der Studierenden 2012	http://www.bmwf.gv.at/uploads/tx_contentbox/Materialien_soziale_Lage_2012.pdf
	Forschungsförderungen und Forschungsaufträge des Bundes 2012. Auszug aus der Bundesforschungsdatenbank	http://www.bmwf.gv.at/startseite/mini_menu/service/publikationen/forschung/berichte/forschungsfoerderung_forschungsauftraege_des_bundes/
FWF	Jahresbericht 2012	http://www.fwf.ac.at/de/public_relations/publikationen/jahresberichte/fwf-jahresbericht-2012.pdf

Ressort / Förderstelle	Titel des Berichts	Fundstelle
BM für Wissenschaft und Forschung		
FWF	FWF Mehrjahresprogramm 2011-2015 und Arbeitsprogramm 2011	http://www.fwf.ac.at/de/downloads/pdf/fwf-mehrijahresprogramm-2011-15.pdf
FWF	Firnberg/Richter Broschüre 2012	http://www.fwf.ac.at/de/downloads/pdf/firnberg-richter-12.pdf
ÖAW	Wissen - eine Bilanz 2012	http://www.oew.ac.at/fileadmin/NEWS/2013/pdf/_Wissensbilanz_2012_download10.pdf
ÖAW	Jahresbericht 2011	http://www.oew.ac.at/shared/news/2012/pdf/OeAW-Jahresbericht-2011.pdf
ÖAW	Jahresbericht 2012	http://www.oew.ac.at/fileadmin/NEWS/2013/pdf/Jahresbericht-2012-WEB.pdf
LBG	Die LBG 2012 - der Jahresbericht	http://www.lbg.ac.at/files/lbg_jahresbericht_2012.pdf
IST Austria	Annual Report 2012	http://ist.ac.at/fileadmin/user_upload/pdfs/Annual_reports/IST_AnnualReport_2012.pdf
IST Austria	Ameise trifft Computer (Youth flyer)	http://ist.ac.at/fileadmin/user_upload/pdfs/IST_jugendbericht10.pdf
EU	PROVISO-Überblicksbericht 7. EU-Rahmenprogramm für Forschung, technologische Entwicklung und Demonstration (2007-2013) Juni 2013	http://www.bmwf.gv.at/fileadmin/user_upload/europa/provviso/PROVISO_UB7rp3330eha270613_WEB.pdf
BMWf, BMVIT, BMWFJ	Österreichischer Forschungs- und Technologiebericht 2013 Lagebericht gem. § 8 (1) FOG über die aus Bundesmitteln geförderte Forschung, Technologie und Innovation in Österreich	http://www.bmwf.gv.at/uploads/tx_contentbox/FTB_2013.pdf
Gemeinsam RFT/BMVIT	Bericht zur wissenschaftlichen und technologischen Leistungsfähigkeit Österreichs 2013	http://www.rat-fe.at/tl_files/uploads/Leistungsbericht2013.pdf
Gemeinsam RfTE/BMVIT	Tätigkeitsbericht 2012	www.rat-fe.at/tl_files/uploads/Taetigkeitsberichte/Taetigkeitsbericht2013.pdf

ANLAGE IV

Ressort / Förderstelle	Titel des Berichts	Fundstelle
BM für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz		
	Bericht der Bundesregierung über die Lage von Menschen mit Behinderungen in Österreich 2008	www.bmask.gv.at
	VKI - Tätigkeitsbericht	broschuerenservice@bmask.gv.at Anzufordern bei: VKI, Linke Wienzeile 18, 1060 Wien oder über konsument@konsument.at
	Arbeitsmarktpolitik in Österreich 2012	www.bmask.gv.at
	Verzeichnis der Begünstigten für das Operationelle Programm „Wachstum und Beschäftigung 2007 - 2013“	http://www.esf.at/esf/wp-content/uploads/Liste-der-ESF-Begünstigten-2012.pdf
Arbeitsmarktservice Österreich	Geschäftsbericht 2012	www.ams.at
Institut für Frauen- und Männergesundheit - Standort MEN	Männer als Betroffene von Menschenhandel	
BM für Wirtschaft, Familie und Jugend	5./6. Bericht zur Lage der Jugend in Österreich	http://www.bmwfj.gv.at/Jugend/Forschung/Jugendbericht/Seiten/default.aspx
Gemeinsam mit BMVIT und BMWF	Österreichischer Forschungs- und Technologiebericht 2012	http://www.bmwfj.gv.at/ForschungUndInnovation/InnovationsUndTechnologiepolitik/Documents/Forschungs-_und_Technologiebericht_2012.pdf
FFG Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft m.b.H.	Jahresbericht 2012	http://www.ffg.at/publikationen
FFG	Arbeitsprogramm 2012	http://www.ffg.at/publikationen
FFG	Mehrjahresprogramm 2012-2014	http://www.ffg.at/publikationen

Ressort / Förderstelle	Titel des Berichts	Fundstelle
BM für Wirtschaft, Familie und Jugend		
Austria Wirtschaftsservice GmbH (aws)	Leistungsbericht 2012	http://www.awsg.at/Content.Node/files/sonstige/Leistungsbericht_2012_FINAL.pdf
Österreichische Hotel- und Tourismusbank Gesellschaft m.b.H. (ÖHT)	Tätigkeitsbericht 2012	http://www.oehrt.at/fileadmin/user_upload/Dokumente/Home/OEHT-Taetigkeitsbericht_2012.pdf?rnd=0.12914305166626855
Austrian Development Agency	Dreijahresprogramm 2010-2012	http://www.entwicklung.at/uploads/media/3JJP_2010-2012_Akt2011_01.pdf
OeMAG - Abwicklungsstelle für Ökostrom AG	Geschäftsbericht 2012	http://www.oem-ag.at/oemag/geschaeftsberichte/oemag_gb_12_online.pdf
BM für Finanzen		
AWS - Austria Wirtschaftsservice GmbH (seit 1.10.2002 - Fusion von FGG, BÜRGES und ERP)	Geschäftsbericht 2012	www.awsg.at
OeKB - Österreichische Kontrollbank AG	Geschäftsbericht 2012 (Exportförderung)	www.oekb.at
BM für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt- und Wasserwirtschaft	Der Grüne Bericht - Bericht über die Situation der österreichischen Land- und Forstwirtschaft 2012	www.gruenerbericht.at
Gemeinsam mit BMUKK	Jahresbericht des Bildungsförderungsfonds 2008/2009	www.umweltbildung.at
Kommunalkredit Public Consulting GmbH - KPC	Umweltförderungen des Bundes 2011	www.publicconsulting.at www.lebensministerium.at

ANLAGE IV

Ressort / Förderstelle	Titel des Berichts	Fundstelle
BM für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt- und Wasserwirtschaft Kommunalkredit Public Consulting GmbH - KPC	Leistungsbericht 2011	www.publicconsulting.at
Kommunalkredit Public Consulting GmbH - KPC	Leistungsbericht zum klima:aktiv mobil - Förderungsprogramm	www.lebensministerium.at www.klimaaaktivmobil.at www.publicconsulting.at
BM für Verkehr, Innovation und Technologie		
Rat für Forschung und Technologieentwicklung	Tätigkeitsbericht des Rates für Forschung und Technologieentwicklung 2011	http://www.rat-ffe.at/taetigkeitsberichte.html
FFG Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft m.b.H.	Jahresbericht 2012	http://www.ffg.at/content/publikationen-und-berichte
Gemeinsam mit dem BMWFJ	Systemevaluierung der Forschungsförderung- und -finanzierung, Endbericht	http://www.bmvit.gv.at/service/publikationen/innovation/evaluierungen/index.html
Gemeinsam von BMVIT, BMWF und BMWFJ	Österreichischer Forschungs- und Technologiebericht 2012	http://www.bmvit.gv.at/innovation/publikationen/technologieberichte/ft_bericht12.html
Klima- u. Energiefonds	Geschäftsbericht 2012	http://www.klimafonds.gv.at/service/publikationen-2/geschaeftsberichte/

ANLAGE V

Überblick über Evaluierungen und Studien zu Förderprogrammen und Förderaktionen des Bundes

Auftraggeber (Ressort oder Förderstelle)	Förderprogramm(e) oder -aktion(en)	Zeitpunkt der Evaluierung: a) geplant für b) läuft von - bis c) liegt vor seit	Schwerpunkte der Evaluierungsstudie	Auftragnehmer, ggf. Fundstelle
BKA	Bericht Studienjahr 2011/2012	c) Dezember 2012	Bachelor- und Master-Studiengang „Public Management“	FH Campus Wien, http://www.fh-campuswien.ac.at
BKA/ KommAustria	Evaluierung des Presseförderungs-gesetzes 2004	c) Anfang 2007	Neue Förderungsmöglichkeiten	http://www.rtr.at/de/ppf/Evaluierung
BKA/ KommAustria	Presseförderungs-gesetz 2004	c) 2012	Evaluierung der Presseförderung in Österreich. Status, Bewertung, internationaler Vergleich und Innovationspotenziale.	Univ. Prof. Dr. Hannes Haas, http://www.bka.gv.at/site/3431/default.aspx#a4
BKA/ KommAustria	Kommunikationsbericht 2012 (Presseförderung und Publizistikförderung)	c) Juni 2013	Dokumentation der behördliche Sacharbeit und der Marktentwicklung auf den Kommunikationsmärkten	http://www.rtr.at/de/komp/KBericht2012/K-Bericht_2012.pdf
BMeiA	ADA – Austrian Development Agency	c) Mai 2008	Evaluierung der Tätigkeit der ADA (Struktur, Finanzen, Personal, Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit)	Internationale Experten von BMZ (Deutschland) und DEZA (Schweiz). Fundstelle: http://www.entwicklung.at/uploads/media/ADA_Evaluierungsbericht_2008.pdf

ANLAGE V

Auftraggeber (Ressort oder Förderstelle)	Förderprogramm(e) oder -aktion(en)	Zeitpunkt der Evaluierung: a) geplant für b) läuft von - bis c) liegt vor seit	Schwerpunkte der Evaluierungsstudie	Auftragnehmer, ggf. Fundstelle
BMWF	Studie Begabung & Gender in den MINT-Fächern	b) Nov. 2011 – Okt. 2013	Darstellung der Motive v.a. weiblichen Under-Achievements u.a. in MINT-Fächern sowie Aufzeigen von Auswegen und Potenzialen von Cross-Mentoring-Programmen	Univ. Salzburg/Prof. Hascher
BMWF	Studie Hochbegabung und Sinnerleben	b) Juli 2012 bis April 2014	Konnex Hochbegabungsforschung/Entwicklungspsychologie/Logotherapie	Univ. Innsbruck/Dr. Schnell
BMWF	Studie Begabung & Migration	a) Herbst 2013	Darstellung des Begabungspotenzials von Migrant/inn/en	
BMWF	Unterstützung Erstellung eines wissenschaftlichen Beitrags für das internationale Handbuch Frühkindlicher Begabungsforschung	b) Juli 2012 bis Dez. 2012	Handreichung Frühkindpädagogik	Charlotte Bühler Institut/Dr. Hartmann
BMWF	Operative Maßnahmen zur Erstellung und Umsetzung des strategischen Weißbuchs „Begabungs- und Exzellenzförderung“	b) 2011 - 2015	Schnittstellenbereiche zwischen Hochschule und Schule (z.B. Lehrer/innenbildung, Studieförderinformationen, Mentoring-Programme)	ÖZBF
BMWF	60 Jahre Promotions Sub Auspicis Praesidentis	c) April 2012	Anlässlich der Publikation einer Festschrift Erhebung des künftigen Förderpotenzials der einschlägigen Promovent/inn/en zur Vermeidung von Brain Drain etc.	ÖZBF
BMWF	Genomforschungsprogramm GEN-AU	a) 2012/2013 b) Nov. 2012 – Sept. 2013	Abschlussvaluierung	Technopolis Forschungs- und Beratungsges.m.b.H.

ANLAGE V

Auftraggeber (Ressort oder Förderstelle)	Förderprogramm(e) oder -aktion(en)	Zeitpunkt der Evaluierung: a) geplant für b) läuft von - bis c) liegt vor seit	Schwerpunkte der Evaluierungsstudie	Auftragnehmer, ggf. Fundstelle
BMWF	Evaluierung der Regionalen Kontaktstellen	c) April 2013	Zwischenevaluierung der vom BMWF beauftragten Regionalen Kontaktstellen	Technopolis Forschungs- und Beratungsges.m.b.H
BMWF	PROVISO	c) Juni 2012	Zwischenevaluierung des Projekts PROVISO 2007 – 2014 (Monitoring der österreichischen Beteiligung an den EU-Rahmenprogrammen)	
BMWF	uni:invent I 2004 – 2006	c) Abschlussbericht 2009	Bewertung der Wirkung, Ergebnisse sowie Prozessabläufe des Programms	Joanneum Research
BMWF	uni:invent II 2007 – 2009	c) Oktober 2011	Bewertung der Wirkung, Ergebnisse sowie Prozessabläufe des Programms	Joanneum Research
BMWF	Bericht zur Evaluation des Förderprogramms Sparkling Science	c) November 2009	<ul style="list-style-type: none"> - Statistische Auswertung des Förderprogramms - Konzeption der Projekte - Inhaltliche und formelle Ausrichtung der Projekte - Organisatorische Gestaltung der Projekte - Erfahrungsberichte aus den Projekten 	AQA Österreichische Qualitätssicherungs- agentur
BMWF/Land NÖ	Wirtschaftliche Evaluierung des IST Austria	a) ab dem 31.12.2013	<p>Wirtschaftliche Evaluierung des Institute of Science and Technology – Austria mit folgenden Schwerpunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Personal – Anzahl/Bezahlung und sonstige Konditionen der Beschäftigung ▪ Bau- und Betriebskosten ▪ Finanzierungsprozesse ▪ Vergabeverfahren ▪ Investitionsprozesse 	Unterstützung des BMWF und Landes NÖ bei der Ausschreibung durch FFG und Anwaltskanzlei KWR

Auftraggeber (Ressort oder Förderstelle)	Förderprogramm(e) oder -aktion(en)	Zeitpunkt der Evaluierung: a) geplant für b) läuft von - bis c) liegt vor seit	Schwerpunkte der Evaluierungsstudie	Auftragnehmer, ggf. Fundstelle
BMUKK	Evaluierung ausgewählter Förderinstrumentarien des BMUKK im Kunstbereich	c) seit März 2009	Evaluierung der „Galerieförderung durch Museumsankäufe“, Evaluierung der „Auslandsmesseförderung für Galerien“, Evaluierung der „Verlagsförderung“, Evaluierung der Förderung des „österreichischen Musikfonds“, Erarbeitung von Verbesserungsmaßnahmen und Alternativen	Johannes Kepler Universität Linz – Institut für Kulturwirtschaft und Kulturforschung
BMUKK	Studie zur sozialen Lage der Künstler und Künstlerinnen in Österreich	c) seit Oktober 2008	Erhebung der sozialen/beruflichen Lage der KünstlerInnen verschiedener Sparten als Grundlage der kulturpolitischen Diskussion	L & R Sozialforschung Lechner, Reiter und Riesenfelder Sozialforschung OEG
BMUKK	Evaluierungsstudie im Zusammenhang mit der KSVFG- Novelle 2007	c) seit Dezember 2007	Bewertung der Maßnahmen zur Abfederung der sozialen Situation von KünstlerInnen durch den Künstler-Sozialversicherungsfonds und Prüfung einer Erweiterung der Leistungen des Künstlersozialversicherungsfonds im Rahmen des bestehenden Systems	Univ. Prof. Dr. Wolfgang Mazal

ANLAGE V

Auftraggeber (Ressort oder Förderstelle)	Förderprogramm(e) oder -aktion(en)	Zeitpunkt der Evaluierung: a) geplant für b) läuft von - bis c) liegt vor seit	Schwerpunkte der Evaluierungsstudie	Auftragnehmer, ggf. Fundstelle
BMUKK	Studie zum Thema „Kunst, Kultur und interkultureller Dialog in Österreich“	c) seit Jänner 2008	Eine Klärung des Begriffszusammenhangs „Interkultureller Dialog“, vor allem aus der Sicht der österreichischen Kunst- & Kulturpolitik unter Einbeziehung von Bildungsaspekten, dabei werden die wesentlichen Bedingungen genannt, in denen interkultureller Dialog stattfindet. Aktivitäten und Maßnahmen werden beschrieben, die die staatliche Förderung des interkulturellen Dialogs ermöglichen. Empfehlungen für die Politik und damit begründete kunst- und kulturpolitisch relevante Handlungsvorschläge auf nationalstaatlicher, ebenso auf europäischer Ebene wurden erarbeitet	Educult Institut für Vermittlung von Kunst und Wissenschaft
BMUKK	Studie „Der Kreativmotor für regionale Entwicklung, Kunst- und Kulturprojekte und die EU-Strukturfonds in Österreich“	c) seit Oktober 2011	Die Studie umfasst eine Erhebung und Analyse von EU-kofinanzierten Kunst-, Kultur- und Kreativwirtschaftsprojekten im Rahmen der Regionalförderung in Österreich (2007-2010). Damit werden erstmals das Volumen und die Größenordnung der Kofinanzierung von Kultur durch die EU-Strukturfonds in Österreich dargestellt. Die Studie analysiert außerdem den Kulturbezug der grundlegenden Dokumente und entwirft Handlungsempfehlungen für eine zukünftige bessere Verankerung von Kultur und den kreativen Branchen in der regionalen Entwicklung.	Österreichische Kulturdokumentation, internationales Archiv für Kulturanalysen

Auftraggeber (Ressort oder Förderstelle)	Förderprogramm(e) oder -aktion(en)	Zeitpunkt der Evaluierung: a) geplant für b) läuft von - bis c) liegt vor seit	Schwerpunkte der Evaluierungsstudie	Auftragnehmer, ggf. Fundstelle
BMUKK	Erarbeitung von Indikatoren zur Wirkungsmessung von grenzüberschreitenden Kulturprogrammen anhand des Beispiels des EU-Programms „Kultur“ der Phase 2007-2013 mit Fokus auf Projekte mit österreichischer Trägerschaft“	b) Dezember 2011-Juli 2013	Ziel dieser Wirkungsanalyse ist es, Indikatoren zu entwickeln, die ein begleitendes Controlling der EU-Kofinanzierung im neuen EU-Programm „Kreatives Europa“ möglich machen. Der Fokus der zu entwickelnden Indikatoren soll in den Wirkungen, die aufgrund der grenzüberschreitenden Aspekte der Projekte (des laufenden Programms Kultur 2007-2013) entstanden sind, liegen.	NPO-Institut. Das Kompetenzzentrum für Nonprofit Organisationen, Wirtschaftsuniversität Wien
BMUKK	Studie „Darstellung und Analyse der Kulturpolitik in Österreich.“	c) seit November 2010	Neufassung bzw. Aktualisierung der seinerzeitigen Studie „Kulturpolitik in Österreich - Darstellung und Analyse 1970-1990“. Ein Ziel der geplanten Studie ist es, einen faktischen Überblick zu den aktuellen Rahmenbedingungen von Kulturpolitik in Österreich zu geben und damit einen inhaltlichen Beitrag zu einer kulturpolitischen Strukturdebatte zu leisten.	Educult Institut für Vermittlung von Kunst und Wissenschaft
BMUKK	Evaluierung des Bundestheaterkonzerns	c) seit Juni 2011	<ul style="list-style-type: none"> • Rechtliche Evaluierung des Bundestheaterkonzerns • Effizienzanalyse der Bundestheater-Holding GmbH • Effizienzanalyse der Theaterservice GmbH • Wirtschaftliche Effizienzanalyse der Bühnengesellschaften (Burgtheater GmbH, Wiener Staatsoper GmbH, Volksoper Wien GmbH) 	KARASEK WIETRZYK Rechtsanwälte, Ernst & Young

ANLAGE V

Auftraggeber (Ressort oder Förderstelle)	Förderprogramm(e) oder -aktion(en)	Zeitpunkt der Evaluierung: a) geplant für b) läuft von - bis c) liegt vor seit	Schwerpunkte der Evaluierungsstudie	Auftragnehmer, ggf. Fundstelle
BMLFUW	Gesamtwirtschaftliche Effekte klimarelevanter Maßnahmen im Rahmen der UFI 2009	c) Mitte 2011	Volkswirtschaftlichen Effekte (konjunkturelle Effekte, Wertschöpfung, Arbeitsmarkteffekte Budgeteffekte der klimarelevanten Maßnahmen im Rahmen der UFI einschl. der Maßnahmen zur Förderung der thermischen Sanierungen im Rahmen des II. Konjunkturpakets	WIFO
BMLFUW	Evaluierung der Umweltförderung des Bundes für den Zeitraum 2008-2010	c) Mitte 2011	organisatorische, ökologische u. ökonomische Aspekte der Siedlungswasserwirtschaft, Umweltförderungen und Altlastensanierung	Institut für industrielle Ökologie
BMLFUW	Das Österreichische Programm für die Entwicklung des ländlichen Raums 2007 – 2013	a) 2006-2015 b) 2006-2015 c) Teile liegen seit 2007 vor (beginnend mit der ex ante Evaluierung; 2010 wurde der EK ein Bereich zur Halbzeitevaluierung vorgelegt	Wirkung und Wirksamkeit des Programms und seiner einzelnen Maßnahmen auf Teilnehmer, Wirtschaftssektoren und Umweltgüter auch http://www.lebensministerium.at/land/laendl_eentwicklung/evaluierung.html	Artikel 84 – 87 der Verordnung (EG) Nr. 1698/2005; Auftragnehmer sind u. a. AWI, BABF, HBLFA Raumberg-Gumpenstein, UBA, AGES, BFW, WIFO aber auch private Institute und Dienstleister

Auftraggeber (Ressort oder Förderstelle)	Förderprogramm(e) oder -aktion(en)	Zeitpunkt der Evaluierung: a) geplant für b) läuft von - bis c) liegt vor seit	Schwerpunkte der Evaluierungsstudie	Auftragnehmer, ggf. Fundstelle
BMLFUW	klima:aktiv mobil Förderprogramm des BMLFUW	b) 2011-Juli 2012	Förderprogramm klima:aktiv mobil als Teil der Gesamtinitiative klima:aktiv und des Themencusters Mobilität; Wirkungen: CO2-Reduktionen, ausgelöste Investitionen und Green Jobs, Bilanz des Förderprogramms, indirekte Wirkungen	Wuppertal Institut, KMU Forschung Austria
BMASK	Evaluierung der Beschäftigungsoffensive für Menschen mit Behinderung 2007 - 2009	c) 2011	Wirkungsanalyse der Maßnahmen und Empfehlungen für die Weiterentwicklung von Maßnahmen der Beschäftigungsoffensive sowie Längsschnittanalyse der MaßnahmenteilnehmerInnen	Lechner, Reiter und Riesenfelder Sozialforschung OEG
BMASK	Evaluierung der Besuchsbegleitung	b) 25.2.2010-30.6.2011 c) 15.9.2011	Evaluierung der zu erhebenden statistischen Daten, Darstellung der Finanzierungsgegebenheiten sowie Vernetzung der handelnden AkteurInnen im Bereich der Besuchsbegleitung	Institut für empirische Sozialforschung Ges.m.b.H.
BMASK	Evaluierung des Boys Day	b) Juni 2010-Jänner 2011 c) 2011	Evaluierung des Österreich weit durchgeführten Boys Day aus den Jahren 2008, 2009 und 2010 und Erstellung eines Zukunftskonzepts für den Boys Day	Corporate Matters GmbH
BMASK - AMS	Evaluierung von arbeitsmarktpolitischen Fördermaßnahmen	a) laufend	Evaluierung der Effektivität und Effizienz diverser Förderinstrumente des AMS	diverse Institute
BMASK	Evaluierung der Verbraucherbildungsmaterialien für Schulen	b) 30.8.2012 – 15.8.2013	Untersuchung der Eignung der Materialien für die 8. und 10. Schulstufe für SchülerInnen und LehrerInnen an Hand von 8 Unterrichtseinheiten in 30 Klassen unterschiedlicher Schultypen	CORE Katharina Demel KG und Human Impact - Wirkungsforschung und Entwicklung OG

ANLAGE V

Auftraggeber (Ressort oder Förderstelle)	Förderprogramm(e) oder -aktion(en)	Zeitpunkt der Evaluierung: a) geplant für b) läuft von - bis c) liegt vor seit	Schwerpunkte der Evaluierungsstudie	Auftragnehmer, ggf. Fundstelle
BMWfJ	Evaluierung der Umsetzung des EU-Programms JUGEND IN AKTION des Jahres 2012	c) Juni 2013	Finanz-, System- und Projektprüfung der Tätigkeit der Nationalagentur JUGEND IN AKTION (Interkulturelles Zentrum)	BMWfJ, BA/1b
BMWfJ	Nutzen-, Programm- und Systemevaluierung der CDG	c) 2012	Evaluierung bzw. Vorschläge für allfällige Anpassungen des Programms	Industriewissenschaftliches Institut (IWI)
BMWfJ	Interimsevaluierung Research Studios Austria	c) 2010	Zwischenevaluierung des 2007 neu aufgesetzten Programms	Convelop GmbH
BMWfJ	Evaluierung des Haftungsinstrumentariums auf Basis der KMU-FG, das von der aws abgewickelt wird.	c) März 2011	Prüfung der Wirksamkeit des Haftungsinstrumentariums für eine Weiterentwicklung bzw. Neuausrichtung von Haftungsprogrammen	KMU-Forschung Austria
BMWfJ	Zwischenevaluierung „aws-Technologieprogramme 2007-2010“	c) 2012	Portfolioevaluierung	Joanneum Research
BMWfJ	Evaluierung ARGE creativ wirtschaft	c) 2011	Fortsetzung der begleitenden Evaluierung	Joanneum Research
BMWfJ	Evaluierung der ACR und ihrer Geschäftsstelle	c) Nov. 2008	ex ante-Bewertung der für die ARGE im Rahmen der „Kreativwirtschaftsinitiative“ angedachten Aktivitäten	KMU Forschung Austria
BMWfJ	Evaluierung der ACR und ihrer Geschäftsstelle	c) 5/2009	Evaluierung der ACR insbesondere hinsichtlich Rolle und Wirkung gegenüber ihren Mitgliedern als auch ihre Position im Innovationssystem, v.a. im Bereich der außeruniversitären Forschung	Industriewissenschaftliches Institut (iwi)
BMWfJ	Begleitende Evaluierung zum Impulsprogramm „Laura Bassi Centres of Expertise“	b) 2009-2014	Dokumentation von Effekten und Erkenntnissen aus dem Programm, Nutzbarmachung für andere Programme	KMU Forschung Austria

Auftraggeber (Ressort oder Förderstelle)	Förderprogramm(e) oder -aktion(en)	Zeitpunkt der Evaluierung: a) geplant für b) läuft von - bis c) liegt vor seit	Schwerpunkte der Evaluierungsstudie	Auftragnehmer, ggf. Fundstelle
BMWFJ	Evaluierung LISA-Dachmarke	c) 7/2009	Bewertung des LISA-Standortmarketings sowie Verbesserungsvorschläge und Optionen für die künftige Entwicklung.	Technopolis GmbH
BMWFJ	Patentberatung und Patentberatungsstellen in Österreich, Überblick und Evaluierung	c) 7/2010	Erfassung und Bewertung des Leistungsspektrum der Beratungsstellen und Evaluierung des IPP Programms der aws	Joanneum Research GmbH
BMWFJ	Evaluierung "evolve 2008-2012"	b) 2013	Zwischenevaluierung (Programmziele, Abwicklung, Adaptionsvorschläge)	Technopolis GmbH
BMWFJ	Zwischenevaluierung der Dienstleistungsinitiative des BMWFJ	c) 2013	Zwischenevaluierung (Programmziele, Abwicklung, Adaptionsvorschläge)	Technopolis GmbH
BMWFJ	Evaluierung der Rahmenvereinbarung über die Förderung der alpinen Infrastruktur 2011-2013	b) 4/2013 - 8/2013	Evaluierung der geltenden Rahmenvereinbarung und deren Ergänzung und Darstellung von möglichen Verbesserungspotenzialen	Österreichisches Institut für Raumplanung
BMWFJ	Evaluierung der Tourismusförderung des Bundes 2011-2013	b) 4/2013 - 8/2013	Evaluierung der geltenden Richtlinien und Darstellung von möglichen Verbesserungs-potenzialen für den Zeitraum nach 2013	Prof. Stomper / Humboldt Universität Berlin
BMWFJ	Evaluierung des Filmförderprogramms „FISA – Filmstandort Österreich“	2012	Evaluierung (Programmziele, Abwicklung, Adaptionsvorschläge)	paul & collegen consulting
BMWFJ und BMVIT	Systemevaluierung der Forschungsförderung- und finanzierung	c) Mai 2009	Systemevaluierung	WIFO, KMU Forschung Austria; Prognos AG
FFG (BMVIT)	FFG Basisprogramme	c) 2006	ex post-Evaluierung von Projekten: langfristige Effekte (Verwertung, Lizenzerlöse, Umsätze, Arbeitsplätze, Patente, Gender, etc.)	KMU Forschung Austria
FWF (BMVIT)	Ex-post Evaluierung und Performance FWF-geförderter Forschungsprojekte	c) 2005	Evaluierung der Einzelprojektförderungen des FWF (Kernbereich des FWF); Angemessenheit und Relevanz der FWF-Evaluierungsverfahren	Joanneum Research

ANLAGE V

Auftraggeber (Ressort oder Förderstelle)	Förderprogramm(e) oder -aktion(en)	Zeitpunkt der Evaluierung: a) geplant für b) läuft von - bis c) liegt vor seit	Schwerpunkte der Evaluierungsstudie	Auftragnehmer, ggf. Fundstelle
Rat für FTE (BMVIT)	Instrumente der Technologieförderung und ihr Mix	c) 2005	Fragen der Optimierung der Förderungen und des gesamten Förderportfolios	Joanneum Research Technopolis Austria
FFG (BMVIT, BMWA, und BMWF)	Kampagne www.innovatives-oesterreich.at	c) 2007	empirisch fundierte Grundlage für künftige Steuerung und Gestaltung der Öffentlichkeitsarbeit im Bereich F&E	KMU-Forschung Technopolis, TNS InfraTest
BMVIT	Impulsprogramm FHplus	c) 2006	Zwischenevaluierung des Programmverlaufs, Empfehlungen für Weiterentwicklung	Fraunhofer Institut (ISI) KMU-Forschung Technopolis
BMVIT	Interimsevaluierung der Österreichischen NANO Initiative	c) 2006	Bewertung der Programmkonzeption, Organisation der Umsetzung, Erarbeitung Maßnahmenkatalog	Technopolis
FWF (BMWF)	Programme Erwin Schrödinger and Lise Meitner	c) 2006	Evaluierung der Programme (Interviews, Datenbankanalyse, online-Fragebogen)	Technopolis Forschungs- und Beratungsgesellschaft mbH http://www.fwf.ac.at/de/d/ownloads/pdf/fwf_mobilit_y_report.pdf
FWF (BMWF)	Programme START und Wittgenstein Preis	c) 2006	Evaluierung der Programme und der Programmmanagements durch den FWF	K.Sandner http://www.fwf.ac.at/de/d/ownloads/pdf/stawi-evaluierung.pdf
FWF	FWF Schwerpunktprogramme SFB und NFN	c) 2004	Evaluierung des Programms und der des Programmmanagements durch den FWF sowie der Performance der geförderten Projekte (Bibliometrie)	PREST (Uni.Manchester, UK) ISI (Karlsruhe, Deutschland) http://www.fwf.ac.at/de/d/ownloads/pdf/networks_evaluation.pdf

Auftraggeber (Ressort oder Förderstelle)	Förderprogramm(e) oder -aktion(en)	Zeitpunkt der Evaluierung: a) geplant für b) läuft von - bis c) liegt vor seit	Schwerpunkte der Evaluierungsstudie	Auftragnehmer, ggf. Fundstelle
FWF (BMWF)	FWF Programme Elise Richter und Hertha Firnberg	c) 2011	Analyse von Effekten und Wirkungen der Programme (Deskriptive Analyse von Förder-Kennzahlen, Vergleich mit CH und D, Online Befragung, Interviews)	Convelop - cooperative knowledge design gmbh, http://www.fwf.ac.at/de/downloads/pdf/elita.pdf
FWF (BMWF)	FWF-geförderte Projekte	c) 2012	Studie zur (Selbst-)Evaluation der FWF-Entscheidungsverfahren: Ergebnisstudie zu FWF-geförderten Projekten (Types of research output profiles. A multilevel latent class analysis of the Austrian Science Fund's final project report data)	Rüdiger Mutz, Lutz Bornmann, Hans-Dieter Daniel (2012) in: Research Evaluation (2012) pp. 1-16
FWF (BMWF)	FWF-Entscheidungsverfahren	c) 2012	Studie zur (Selbst-)Evaluation der FWF-Entscheidungsverfahren: Ex-ante Begutachtungsverfahren (Does Gender Matter in Grant Peer Review? An Empirical Investigation Using the Example of the Austrian Science Fund)	Rüdiger Mutz, Lutz Bornmann, Hans-Dieter Daniel in: Zeitschrift für Psychologie 2012; Vol. 220(2): 121-129
FWF (BMWF)	FWF-Entscheidungsverfahren	c) 2012	Studie zur (Selbst-)Evaluation der FWF-Entscheidungsverfahren: Ex-ante Begutachtungsverfahren (Heterogeneity of Inter-Rater Reliabilities of Grant Peer Reviews and Its Determinants: A General Estimating Equations Approach)	Rüdiger Mutz, Lutz Bornmann, Hans-Dieter Daniel (2012) in: PLoS ONE 7(10): e48509. doi:10.1371/journal.pone.0048509
FWF (BMWF)	Erwin-Schrödinger-Auslandsstipendien mit Rückkehrphase	b) 2013-2014	"Impact Evaluation – Erwin Schrödinger Fellowships with Return Phase", summative Evaluation des Programms (Survey + Bibliometrie)	Fraunhofer ISI

ANLAGE V

Auftraggeber (Ressort oder Förderstelle)	Förderprogramm(e) oder -aktion(en)	Zeitpunkt der Evaluierung: a) geplant für b) läuft von - bis c) liegt vor seit	Schwerpunkte der Evaluierungsstudie	Auftragnehmer, ggf. Fundstelle
FWF (BMWF)	Doktorats Kollegs	a) 2013-2014	„Evaluation of FWF Doctoral Programme (DK Programme)“, formative Evaluation des Programms (Interviews, Focus Gruppen Dokumentenanalyse, etc.)	IHS (Subauftragnehmer AIT und Cheps (Univ. Twente))
ÖAW	Stipendienprogramme der ÖAW	c) 2008	Bewertung der Stipendienprogramme aus Sicht der AntragstellerInnen sowie Handlungsempfehlungen	Dr. Reinhard Grunwald (Heidelberg), Dr. Friedhelm Maiworm (Kassel), Dr. Alexis-Michel Mugabushaka (Straßburg)
BMVIT	Zwischenevaluierung der RIF 2000 Regionale Impulsförderungen	c) 2005	Bewertung der Instrumente und deren Wirkungen, Positionierung im Förderungsportfolio, Empfehlungen für Zukunft	Technopolis
BMVIT	FIT-IT Interimsevaluierung	c) 2005	Programmüberprüfung auf: 1. Warum soll Österreich einen Schwerpunkt im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien setzen? 2. Ist FIT-IT, so wie es aufgestellt ist, gut organisiert, um seine Ziele zu erreichen? 3. Hat FIT-IT ein ausreichend performendes Programm-Management? 4. Was hat FIT-IT bisher erreicht? 5. Gibt es Verbesserungspotential?	Joanneum Research

Auftraggeber (Ressort oder Förderstelle)	Förderprogramm(e) oder -aktion(en)	Zeitpunkt der Evaluierung: a) geplant für b) läuft von - bis c) liegt vor seit	Schwerpunkte der Evaluierungsstudie	Auftragnehmer, ggf. Fundstelle
BMVIT	IKT der Zukunft Interimsevaluierung	a) 2015		offen
BMVIT	Benefit / Portfolio, Potential- und Wirkungsanalyse	c) 2011	<ul style="list-style-type: none"> - Reflexion des Verlaufes des "Programms benefit", - inhaltliche Analyse des Portfolios der Projekte im Programm, - Durchführung einer ersten Bestandaufnahme der Wirkungen und Zielerreichungen sowie der Zufriedenheit der TeilnehmerInnen - Ableitung möglicher Handlungsoptionen für die Zukunft des Programms 	KMU Forschung Austria
BMVIT	Strategie NANO2009+	c) 2009	Strategieentwicklung für eine zukünftiges Programm 2009+	Technopolis
BMVIT	Österreichische NANO Initiative: Ex Post Evaluierung incl. Wirkungsanalyse	c) 2012		
BMVIT	Evaluierung IV2S	c) 2011/2012	Ergebnis im Bereich Vernetzung, wirtschaftliche Auswirkung, Qualität der Forschung und Bewertung des Prozesses u. des Ablaufs	Technopolis
BMVIT	TAKE OFF – ex-ante Evaluierung	c) 2001	Konzeptevaluierung: Zielsetzungen, Zielgruppen, Adäquatheit des Programms	Technopolis
BMVIT	TAKE OFF – Zwischenevaluierung	c) 2008-2009	Umsetzungsevaluierung: Abläufe, Zufriedenheit der Zielgruppen Konzeptevaluierung: Adäquatheit der Zieleadaptation nach Erarbeitung der FTI-Luffahrtstrategie 2008	Prognos AG, Berlin
BMVIT	TAKE OFF – ex-post Evaluierung	a) 2013	Zielerreichung Indikatoren, qualitative Verbesserungen im Sektor: Kooperationsneigung, etc.	offen, wird ausgeschrieben

ANLAGE V

Auftraggeber (Ressort oder Förderstelle)	Förderprogramm(e) oder -aktion(en)	Zeitpunkt der Evaluierung: a) geplant für b) läuft von - bis c) liegt vor seit	Schwerpunkte der Evaluierungsstudie	Auftragnehmer, ggf. Fundstelle
BMVIT	Zwischenevaluierung des Impulsprogramms Nachhaltig Wirtschaften	c) 2004	Konzeptevaluierung und Prozessevaluierung	BMVIT + Prof. Mandl und Jurys. EdZ, HdZ und FdZ
BMVIT	Strategisches Programmmonitoring Haus der Zukunft Plus	c) 2013	Bisherige Effizienz und Effektivität, Adaptionen	Mandl, Lüthi & Partner
BMVIT	Zwischenevaluierung Forschungsk Kooperation Internationale Energieagentur Evaluierung der nationalen Beiträge der IEA Forschungsk Kooperationen	c) Mitte 2012	Bisherige Effizienz und Effektivität, Adaptionen	Vergabeverfahren läuft
BMVIT	Zwischenevaluierung des Programms Femtech	c) Juni 2011	Bisherige Effizienz und Effektivität, Adaptionen	convelop kooperative knowledge design gmbh, com.X, GESIS
BMVIT und BMWFJ	Evaluierung der Kompetenzzentrenprogramme K plus und K ind/net	a) 2012	Abschlussvaluierung unter Berücksichtigung der einzelnen Programmausprägungen, Ergebnisse, Zielerreichung und Wirkung, Positionierung in der Förderungslandschaft	Joanneum Research Forschungsgesellschaft mbH und AIT Austrian Institut of Technology GmbH
BMVIT	Zwischenevaluierung des Programms brainpower Austria	c) Dezember 2011 bis Mai 2013	Bisherige Effizienz und Effektivität, Adaptionen	Technopolis
BMVIT	Zwischenevaluierung des Programms Bridge	c) Juni 2009	Bisherige Effizienz und Effektivität, Adaptionen	Technopolis
BMVIT	Zwischenevaluierung des Programms Headquarter	c) März 2011	Bisherige Effizienz und Effektivität, Adaptionen	Technopolis
BMVIT und BMWFJ	Systemevaluierung der Forschungsförderung	c) April 2009	Kompatibilität der Forschungsförderungsinstrumente	WIFO/KMUFA/Prognos

ANLAGE V

Auftraggeber (Ressort oder Förderstelle)	Förderprogramm(e) oder -aktion(en)	Zeitpunkt der Evaluierung: a) geplant für b) läuft von - bis c) liegt vor seit	Schwerpunkte der Evaluierungsstudie	Auftragnehmer, ggf. Fundstelle
BMVIT	Evaluierung der österreichischen Beteiligung an ESA-Wahlprogrammen sowie des Österreichischen Weltraumprogramms des BMVIT	c) Juli 2008	Empfehlungen zur österr. Weltraumstrategie, deren Organisation u. Prozesse; Gestaltung u. Umsetzung des ÖWP. Grundlagen f.d. Weiterentwicklung des BMVIT-Weltrauminvestments u. Gestaltung der ESA-Beteiligungen.	Prognos AG
BMVIT	Endevaluierung der RIF 2000 Regionale Impulsförderung	c) 2007	informationsorientierte Lernfunktion für Programm-Management, Lenkungsfunktion für Zukunft, Legitimationsfunktion für öffentliche Mittel	ÖAR-Regionalberatung, bmvit Homepage
BMVIT	Zwischenevaluierung des AplusB Academica plus Business Spin-off Gründerprogramms	c) 2008	Ergebnisse, Zielerreichung und Wirkung, Positionierung in der Förderungslandschaft, Empfehlungen für Weiterentwicklung	inno Germany AG, bmvit homepage
BMVIT	Begleitende und ex-post Evaluierung des nationalen Sicherheitsforschungsprogramms KIRAS	b) läuft von 2009-2014	Begleitende und ex-post Evaluierung des nationalen Sicherheitsforschungsprogramms KIRAS (Zielerreichung und Wirkung des Programms, Effizienz und Effektivität)	Prognos AG/Joanneum Research/IFES
FFG (BMVIT)	FFG Basisprogramme	c) 2009	ex post-Evaluierung von Projekten: langfristige Effekte (Verwertung, Lizenzerlöse, Umsätze, Arbeitsplätze, Patente, Gender, etc.)	KMU Forschung Austria
BMWFJ und BMOVIT	Zwischenevaluierung des Programms „Innovationscheck“	c) Juli 2011	Bisherige Effizienz und Effektivität, Adaptionen	Technopolis
BMWFJ und BMOVIT	Zwischenevaluierung des Programms COIN	c) 2011	Bisherige Effizienz und Effektivität, Adaptionen	Technopolis
BMVIT	Ex-ante Evaluierung Benefit	c) 2008	iLife	Technopolis

ANLAGE V

Auftraggeber (Ressort oder Förderstelle)	Förderprogramm(e) oder -aktion(en)	Zeitpunkt der Evaluierung: a) geplant für b) läuft von - bis c) liegt vor seit	Schwerpunkte der Evaluierungsstudie	Auftragnehmer, ggf. Fundstelle
BMVIT	Ex-ante Impact Bewertung ARTEMIS ENIAC 2007	c) 2008	Abschätzung der nationalen Potentiale sowie Beteiligungschancen österreichischer Akteure in den Bereichen Embedded Systems (ARTEMIS) und Nanoelektronik (ENIAC)	Technopolis
BMVIT	Evaluierung des European Space Policy Institute (ESPI)	b) Jänner 2012 bis Juli 2012	Nutzen für den Standort Österreich; Wirkung auf bzw. Nutzen für die europäische/internationale Weltraumpolitik; Vollzug und Organisation des ESPI	KMU Forschung Austria
BMVIT	Ex-post Evaluierung Strategieprogramm Intelligente Verkehrssysteme und Services Interimsevaluierung Strategieprogramm Intelligente Verkehrssysteme und Services PLUS	b) Mai 2011 bis August 2012	Wirksamkeit und Qualität der Forschungs- und Technologieförderung, Reflexion für Programmträger zur Gestaltung von Politikzielen	KMU Forschung Austria, Interface Politikstudien (CH), Prof. Mandl
BMVIT	Evaluierung des Programms IEA-Forschungskooperation	c) 2012	Bisherige Effizienz und Effektivität der Jahre 2005-10, gegebenenfalls Adaptionen	Mandl, Lüthi & Partner
BMVIT	Interim Evaluierung ARTEMIS / ENIAC	c) 2012,	Inhalt: österreichische Beteiligung an den gemeinsamen Unternehmen Vergleich der Ergebnisse mit der europäischen Interimsevaluierung	Technopolis
BMVIT	EUREKA Portfolio Assessment	c) 2012	Analyse der österreichischen Programmbeteiligung	Technopolis
BMVIT	Strategieinput Smart Production	c) 2010	Überblickstudie und Potentialanalyse Öst. zur Sachgüterindustrie, Stärken/Schwächenanalyse, Empfehlung erster forschungspolitischer Maßnahmen	AIT

Auftraggeber (Ressort oder Förderstelle)	Förderprogramm(e) oder -aktion(en)	Zeitpunkt der Evaluierung: a) geplant für b) läuft von - bis c) liegt vor seit	Schwerpunkte der Evaluierungsstudie	Auftragnehmer, ggf. Fundstelle
BMVIT	Themenkonsolidierung Rahmeninitiative Smart Production	c) 2011	Erarbeitung eines Designs incl. Themenkatalog für die FTI-Initiative „Intelligente Produktion“	AIT
BMVIT	Strategieentwicklung Nanotechnologie	c) 2011	Analyse internationaler Entwicklungen, Erarbeitung Maßnahmenkatalog, Integration „Int. Prod.“	AIT
BMVIT	Outputorientierte Evaluierung öffentlich geförderter FTI-Programme – Möglichkeiten und Grenzen	c) März 2012	Evaluierung bestehender und Präsentation der Wirksamkeit und Einsetzbarkeit innovativer Evaluierungsinstrumente und –strategien.	ZSI, GFF, JR
BMVIT	Auswahlverfahren von Forschungs- förderungsorganisationen im internationalen Vergleich (FOR-AUS)	b) Dezember 2012 – Juli 2013	Evaluierung und vergleichende Bewertung internationaler Auswahlverfahren zur Förderung wirtschaftsnaher Forschung	AIT
BMVIT	Evaluierung des Programms FEMtech	c) Mai 2011	Evaluierung des Programms FEMtech zur Förderung von Frauen und zur Schaffung von Chancengleichheit in Forschung und Technologie.	Convelop, Com.X, GESIS

Anlage VI

Internationale Einordnung

Ein statistischer Überblick über die internationale Einordnung der Förderungen in Österreich kann nur auf Basis gesamtstaatlicher Daten geboten werden. Diese Daten beruhen auf dem Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG); ein unmittelbarer Vergleich mit den übrigen Daten im Förderungsbericht, welche auf den Aufzeichnungen der Haushaltsverrechnung des Bundes basieren, ist somit nicht möglich. In diesem Zusammenhang ist der Förderungsbegriff gemäß § 54 BHG 1986, welcher auf § 20 Abs. 5 BHG aufbaut (vgl. Seite 4, Pkt 3.211), nicht anwendbar.

Die gesamten Geldleistungen der Gebietskörperschaften an Unternehmen und Privatpersonen in Österreich betragen 2012 an die 80 Mrd. Euro, das sind rund 25,7% des Bruttoinlandsproduktes (BIP). (vgl. Übersicht 1)

Gemäß dem ESVG umschließt dieser Wert zum Ländervergleich alle direkten Förderungen (Subventionen und Vermögenstransfers) an Unternehmen sowie an Private inklusive ausbezahlter Sozialleistungen.

Die Entwicklung dieser Transfers ist im Gesamtbild gegenüber 2011 leicht angestiegen.

Übersicht 1:**Gesamte Geldtransfers**

(Geldleistungen an Unternehmen und Privatpersonen)

In Prozent des BIP

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Österreich	24,4	25,0	28,2	24,4	24,1	23,6	24,0	25,9	26,3	25,0	25,7*
Europäische Union (27 Länder)	18,1	18,3	18,2	18,2	17,6	17,1	17,9	19,8	19,9	19,0	19,4
Euroraum (17 Länder)	19,0	19,1	19,1	18,9	18,6	18,0	18,4	20,4	20,9	19,8	20,4
Deutschland	21,7	22,0	21,4	21,2	20,1	18,7	18,6	20,4	20,9	18,5	18,3
Frankreich	20,0	20,0	20,0	20,0	20,0	19,9	20,0	21,9	21,9	21,7	22,2
Finnland	18,1	18,5	18,2	18,2	17,7	16,7	17,0	20,0	20,0	19,4	20,2
Schweden	17,7	18,2	17,7	17,6	17,1	16,1	16,1	17,5	16,4	15,9	16,3
Schweiz	17,5	17,4	17,2	17,0	16,0	15,6	15,5	16,1	16,2	15,6	Keine Daten

Quelle: Eurostat

Anlage VI

*Der Großteil der Geldtransfers in Höhe von 25,7% des BIP fließt an Privatpersonen, dieser Teil ist gegenüber 2011 leicht rückläufig und machte 2012 für Österreich 19,1% des BIP aus.

In den dargestellten Staaten ist der Anteil der Geldtransfers in Österreich am höchsten, an zweiter Stelle folgt Frankreich. In der Europäischen Union (27 Länder) werden 19,4% des BIP für Geldtransfers verwendet, in Deutschland und Schweden sind die Anteile geringer. Die finnischen Geldtransfers liegen mit 20,2% des BIP unter dem Euroraum (17 Länder) mit 20,4% des BIP. Für die Schweiz gibt es für 2012 noch keine Daten, aber sie hatten seit 2002 den geringsten Anteil an Geldtransfers am BIP.

Übersicht 2 gibt einen Überblick über Geld- und Versicherungsleistungen an Privatpersonen nach einzelnen Förderungszwecken. Die Einteilung erfolgt nach den COFOG, das sind die Klassifikationen der Aufgabenbereiche des Staates.

Übersicht 2:**Geld- und Versicherungsleistungen an Privatpersonen (COFOG) 2011**

In Prozent des BIP

	Insgesamt	Krankheit und Erwerbsunfähigkeit	Alter	Hinterbliebene	Familien und Kinder	Arbeitslosigkeit	Wohnraum	Soziale Hilfe, a.n.g.	Angewandte Forschung	Soziale Sicherung, a.n.g.
Österreich	19,6	1,8	12,5	1,5	2	1,2	0,1	0,5	0,0	0,0
Deutschland	17,6	2,8	9,4	1,9	1,3	2,2	0,1	0,2	0,0	0,0
Frankreich	20,7	1,9	12,4	1,5	1,8	1,6	1,9	0,6	0,0	0,0
Finnland	18,7	3,0	10,5	0,8	1,4	2,0	0,3	0,5	0,0	0,2
Schweden	14,8	3,1	8,0	0,4	1,9	0,6	0,3	0,5	0,0	0,0

Quelle: Eurostat

Anmerkung: Die in der Übersicht 2 angeführten Werte gemäß „COFOG“ können nur aus dem Jahr 2011 herangezogen werden – Daten gemäß „COFOG 2012“ sind noch nicht verfügbar.

Die Ausgaben für die soziale Sicherung betragen 2011 in Österreich 19,6% des BIP. Die Anteile der abgebildeten Staaten liegen über dem der Europäischen Union (27 Länder), in dieser betragen die Ausgaben für die soziale Sicherung 17,4% des BIP. Im Euroraum (17

Anlage VI

Länder) lag der Wert bei 18,3% des BIP. Höhere Ausgaben für die soziale Sicherung haben Finnland (18,7% des BIP), Griechenland, Italien, Österreich (je 19,6% des BIP) und Frankreich (20,7% des BIP).

Der mit Abstand größte Teil sind in allen Staaten die Ausgaben für die Pensionen. Der Wert schwankt zwischen 8% des BIP in Schweden und 12,5% des BIP in Österreich.

An zweiter Stelle liegen die Ausgaben für Krankheit und Erwerbsunfähigkeit, sie liegen zwischen 1,8% des BIP in Österreich und 3,1% des BIP in Schweden.

Frankreich hat im Bereich des Wohnraums mit Geld- und Versicherungsleistungen von 1,9% des BIP einen sehr hohen Anteil, in den anderen dargestellten Staaten liegt der Anteil zwischen 0,1% und 0,3% des BIP.

Übersicht 3 gibt einen Überblick über Förderungen an Unternehmen. Hiernach ist der Anteil der Förderungen an Unternehmen, die sich in Österreich zu etwa 60% aus Subventionen und zu 40% aus Vermögenstransfers zusammensetzen, 2012 mit 6,6% des BIP im internationalen Vergleich sehr hoch.

Der Anteil der Förderungen lag in Österreich von 2002 bis 2012 zwischen 5,2% und 9,1% des BIP. Mit Ausnahme von 2011 ist er seit 2005 gestiegen, 2012 lag er bei 6,6% des BIP. Entscheidend für den Anstieg war vor allem der Zuwachs an direkten Förderungen im Gesundheitswesen.

Die Vermögenstransfers lagen 2002 bis 2012 zwischen 1,9% und 5,6% des BIP. 2012 lagen sie bei 3,1% des BIP. Den Ausreißer verursachte 2004 ein außerordentlicher Vermögenstransfer an die Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB), wodurch der Förderanteil auf 5,6% des BIP stieg.

Die Subventionen schwankten 2002 bis 2012 zwischen 3,3% auf 3,6% des BIP, 2012 lagen sie bei 3,5% des BIP.

Übersicht 3:

Förderungen an Unternehmen
Internationale Einordnung Österreichs

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
	in Prozent des BIP										
Österreich Subventionen	3,3	3,6	3,5	3,4	3,4	3,3	3,5	3,6	3,5	3,4	3,5
Österreich Vermögenstransfers	1,9	2,0	5,6	2,2	2,3	2,5	2,4	2,5	3,1	2,5	3,1
Österreich Gesamt	5,2	5,6	9,1	5,6	5,7	5,8	5,9	6,1	6,6	5,9	6,6
Europäische Union (27 Länder)	2,5	2,5	2,5	2,6	2,4	2,2	2,6	2,8	3,0	2,3	2,5
Euroraum (17 Länder)	2,7	2,6	2,7	2,6	2,6	2,4	2,4	2,8	3,3	2,5	2,8
Deutschland	3,0	3,0	2,7	2,7	2,4	2,2	2,3	2,5	3,6	2,0	2
Frankreich	2,5	2,3	2,3	2,2	2,2	2,2	2,2	2,5	2,4	2,2	2,4
Finnland	1,8	1,7	1,6	1,7	1,7	1,6	1,7	1,9	1,8	1,8	1,7
Schweden	1,8	1,8	1,7	1,9	1,9	1,7	1,7	1,8	1,7	1,8	1,8
Schweiz	6,2	5,4	5,3	5,1	4,7	4,8	5,0	4,4	4,5	4,7	

Quelle: Eurostat

Zu den **Subventionen** zählen:

Laufende Zahlungen ohne Gegenleistung, die der Staat an gebietsansässige Produzenten leistet, um den Umfang der Produktion dieser Einheiten, ihre Verkaufspreise oder die Entlohnung der Produktionsfaktoren zu beeinflussen.

Beispiele für Österreich:

- Zahlungen im Rahmen der Krankenanstaltenfinanzierung von Ländern, Wien und den Landeskrankenanstaltenfonds
- Leistungen des Bundes gemäß Bundesbahn- und Privatbahngesetz
- Leistungen im Rahmen der Arbeitsmarktpolitik
- Bildungs-, Forschungs-, Lehrlings- und Auftragsforschungsprämie

Anlage VI

- Ersatzzahlungen an Kranken- und Kuranstalten für den Wegfall der VSt Abzugsberechtigung durch die USt-Befreiung
- Landwirtschaftsförderungen

Zu den **Vermögenstransfers** zählen z.B.:

- **Investitionszuschüsse**, d.h. Geld- oder Entrichtung des Staates an andere institutionelle Einheiten für den Erwerb von Anlagevermögen (z.B. vom Bund an die ÖBB für Infrastruktur, von Wien an den U-Bahnbau, von den Ländern an die Wildbach- und Lawinenverbauung bzw. an den Bau von Güterwegen oder Hochwasserschutz)
- **Sonstige Vermögenstransfers:**
 - Schuldenerlässe und Schuldenübernahmen (z.B. von ausgegliederten Einrichtungen)
 - Kapitalzuschüsse (z.B. an verstaatlichte Banken)
 - Ausfälle von Haftungen
 - 2007: Rückerstattung von Arbeitslosenversicherungsbeiträgen aufgrund eines VwGH-Entscheids
 - Abgrenzungen durch Differenzen zwischen veranlagten/erklärten und tatsächlich geleisteten Steuern
 - Kunstrestititionen (2006 "Adele Bloch-Bauer", 2007 "Sammlung Batliner")

In der Europäischen Union (27 Länder) wurden 2012 mit 2,5% des BIP deutlich weniger Mittel für Förderungen für Unternehmen als in Österreich aufgewendet. Im Durchschnitt liegt dieser Wert seit 2002 bei etwa 2,5%.

Wesentlich geringere Förderanteile als Österreich weisen beispielsweise Schweden oder Finnland (2012: 1,8% bzw. 1,7% des BIP) auf. Zu den Ländern mit den geringsten Förderanteilen zählten 2012 Litauen (0,6% des BIP), Irland (1,2% des BIP) und Polen (1,3% des BIP).

Die Schweiz weist mit 4,7% des BIP (2011) ein vergleichsweise hohes Förderniveau auf. Dies ist vor allem auf relativ hohe Subventionen zurückzuführen.

Übersicht 4 gibt einen Überblick über die Geldleistungen an Unternehmen aufgliedert nach einzelnen Förderungszwecken (auf Basis der COFOG*).

Übersicht 4:**Geldleistungen an Unternehmen (COFOG*) 2011**

In Prozent des BIP

*Klassifikation der Aufgabenbereiche des Staates	Insgesamt	Allgemeine öffentliche Verwaltung	Verteidigung	Öffentliche Ordnung und Sicherheit	Wirtschaftliche Angelegenheiten (inkl. ausgegl. Gesellschaften)**	Umweltschutz	Wohnungswesen und kommunale Einrichtungen	Gesundheitswesen	Freizeitgestaltung, Sport, Kultur und Religion	Bildungswesen	Soziale Sicherung
Österreich	6,4	0,2	0,0	0,0	3,0	0,2	0,3	2,1	0,2	0,2	0,2
Europäische Union (27 Länder)	2,9	0,2		0,0	1,9	0,1	0,2	0,1	0,0	0,2	
Euroraum (17 Länder)	3,2	0,2	0,0	0,0	2,2	0,0	0,1	0,2	0,0	0,1	0,0
Deutschland	3,5	0,2	0,0	0,0	2,5	0,0	0,2	0,1	0,0	0,1	0,1
Frankreich	2,3	0,3	0,0	0,0	1,2	0,1	0,2	0,0	0,1	0,2	0,2
Finnland	1,7	0,0		0,0	1,5	0,0	0,1		0,0	0,0	0,0
Schweden	1,7	0,1	0,0	0,0	1,2	0,1	0,1		0,1	0,0	0,0
Schweiz	4,4	0,0	0,0	0,0	2,2	0,0	0,0	1,5	0,1	0,3	0,2

Quelle: Eurostat

**) z.B. ÖBB, Asfinag

Anmerkung: Die in der Übersicht 4 angeführten Werte gemäß „COFOG“ können nur aus dem Jahr 2011 herangezogen werden – Daten gemäß „COFOG 2012“ sind noch nicht verfügbar.

Die Betrachtung der einzelnen Ausgabenbereiche zeigt, dass generell in den Bereichen „Wirtschaftliche Angelegenheiten“ und „Gesundheitswesen“ die höchsten Förderungen fließen. In diesen Kategorien hat Österreich zuletzt (2011) mit 3% des BIP (Wirtschaft) sehr hohe beziehungsweise mit 2,1% des BIP (Gesundheit), relativ die höchsten Förderressourcen aufgewendet. In den Europäischen Union (27 Länder) lagen diese Werte bei 1,9% bzw. 0,1% des BIP, die Schweiz verzeichnete dort 2,2% bzw. 1,5% des BIP. Im Gesundheitswesen fördern die meisten Länder gar nicht oder nur minimal (Förderanteil von 0 – 0,2%).

Innerhalb der beiden Ausgabenkategorien „Wirtschaftliche Angelegenheiten“ (Österreich 2011: 3% des BIP) und „Gesundheitswesen“ (Österreich 2011: 2,1% des BIP) waren in Österreich die Untergruppen „Allgemeine Angelegenheiten der Wirtschaft und des Arbeitsmarktes“ (0,5% des BIP) und „Verkehr“ (1,7% des BIP) bzw. „Stationäre Behandlung“ (1,7% des BIP) die größten Subventionsempfänger. Bezüglich der ersten beiden Untergruppen befindet sich Österreich gemeinsam mit anderen Ländern (etwa Schweden

Anlage VI

oder Norwegen) am oberen Rand der Skala, bei den Ausgaben für stationäre Behandlung jedoch an alleiniger Spitzenposition.

Bei internationalen Vergleichen dieser Art müssen jedoch Länderspezifika berücksichtigt werden. So ist vielfach der Gesundheitsdienst vorwiegend staatlich organisiert und daher sind Subventionen sowie Kapitaltransfers an private Anbieter gering.

Einen genaueren Überblick über die in Österreich bestehende Aufteilung der Subventionen auf einzelne Förderungszwecke bietet Übersicht 5.

In Österreich werden formell Gesundheitsleistungen auch von Privaten unter staatlicher Aufsicht erbracht, das österreichische Spitalswesen weist zahlreiche Ausgliederungen auf. Gemäß einer WIFO-Untersuchung für 2007, betragen z.B. Subventionen für Krankenhäuser rund 1% des BIP.

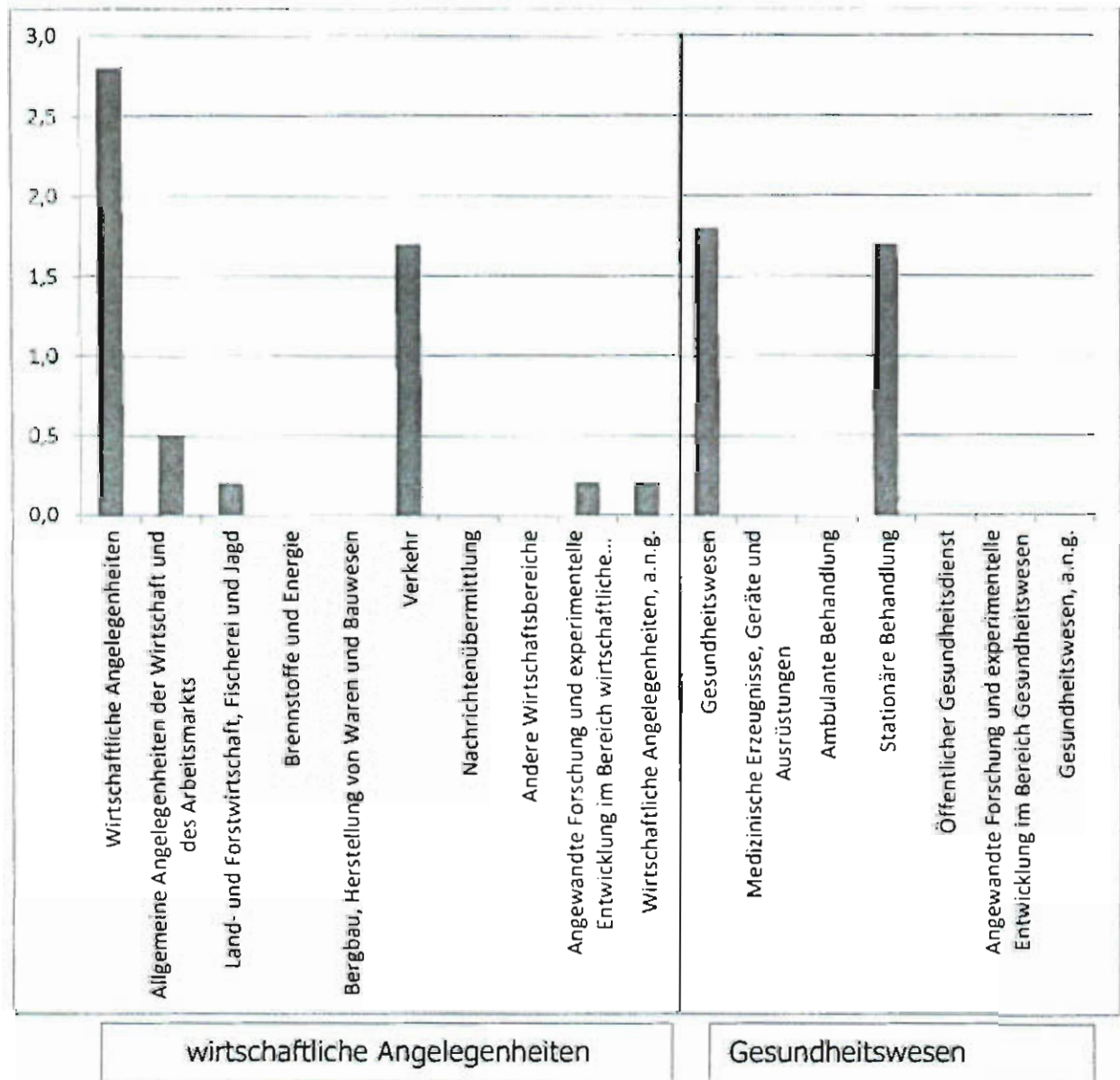
Der ebenfalls subventionsintensive Verkehrsbereich ist stark von den Ausgaben für Bahnen geprägt. Die als Subvention klassifizierten Zuwendungen für ÖBB und Privatbahnen sowie für die Verkehrsbetriebe in Wien betragen 2007 rd. 0,4% des BIP.

Anmerkung: Die in der Übersicht 5 angeführten Werte gemäß „COFOG“ können nur aus dem Jahr 2011 herangezogen werden – Daten gemäß „COFOG 2012“ sind noch nicht verfügbar.

Übersicht 5:**Österreich – Zusammensetzung der ausgabenstärksten Bereiche 2011
(Subventionen und Vermögenstransfers)**

In Prozent des BIP, COFOG Klassifikation

1. Bereich – „wirtschaftliche Angelegenheiten“ samt Untergruppen
2. Bereich – „Gesundheitswesen“ samt Untergruppen



Quelle: Eurostat

Anlage VII

STICHWORTVERZEICHNIS

FÖRDERUNGSBERICHT 2012 – STICHWORTVERZEICHNIS**– A –**

A plus B	142
Achenseebahn AG, Jenbach	154
Aeronautik	142, 144
AG der Wiener Lokalbahnen	154
Agrarmarkt Austria (AMA)	172, 174, 176, 178, 188, 190
Aidshilfe (verschiedene Bundesländer)	78
Akademie der Wissenschaften	122
Aktion kritischer Schüler	90
Arbeiterkammern	64, 70
Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs	28
Arbeitsgemeinschaft der Bildungsheime Österreichs	108
Arbeitsgemeinschaft Katholischer Jugend Österreichs	88
Architektur Zentrum Wien	98, 128
ARGE Schuldnerberatung	74
Auslandsösterreicherwerk	36
Austria Ski BetriebsGmbH	52
Austrian Business Agency	136

– B –

Beirat der Arbeitsgemeinschaft gegen Suchtgefahren (Stmk.)	82
Bgld. Verb. psychosoz. Dienst	82
Bgld. Verb. z. Fürsorge u. Rehabilitation psych. Behind.	80
Blasmusikverband Österreich/Blasmusikjugend Österreich	90
Bregenzer Festspiele	98, 126
Bücherei - Verband Österreich	102, 130
Buchklub der Jugend	106
Bund Europäischer Jugend Österreichs	88
Bundesfeuerwehrverband	28
Bundessporteinrichtungen GmbH	56

– C –

Carinthischer Sommer	98, 126
Caritas	30, 70, 72
Christian Doppler Gesellschaft, Wien	138
Circolo di Cultura Italo-Austriaco	44
Club International Universitaire	114
COPART - Verein kreativer Exekutivbeamter	26

– D –

FÖRDERUNGSBERICHT 2012 – STICHWORTVERZEICHNIS

Diplomatische Akademie	36
Dokumentationsstelle f. neuere österr. Literatur/Literaturhaus	98, 126
DOWAS für Frauen, Innsbruck	48
Drogenkontrollprogramm der VN (UNDCP)	40, 42

– E –

Einheitliche Betriebsprämie	172
Elisabethbühne	100, 128
Entwicklungsfonds für Frauen (UNIFEM)	38, 40
ERP-Fonds (Industrie, Gewerbe, Tourismus)	136, 170
Erweitertes Weltraumprogramm der VN	38, 40
Erwin Schrödinger Institut für Mathematische Physik	120
European Peace Univ. Center, Stadt Schläining	26, 96

– F –

Fachhochschulen - Kooperationen	124
Festwoche der alten Musik - Innsbruck	98, 126
FIT-IT	142, 144
Flüchtlingshochkommissariat der VN (UNHCR)	42
Fonds der Vereinten Nationen für Bevölkerungsfragen (UNFPA)	38, 40
Fonds der VN für industrielle Entwicklung (UNIDF)	38, 40
Fonds zur Stärkung von OCHA	38, 40
Fonds zur Unterstützung österr. Staatsbürger im Ausland	44
Forschungsförderungs GmbH	136, 142, 144
Forschungsgesellschaft Joanneum, Graz	144, 146
Forschungszentrum Kulturwissenschaften	120
Frauen in Forschung und Technologie	140, 142, 144
Freilichtmuseum Stübing bei Graz	102, 132
Freiw.Fonds d.VN f.beratende Dienste a.d. Gebiet d. Menschenr.	38
Freiwilliger Fonds der VN für Opfer von Folterungen	38, 40

– G –

Gemeinde- und Städtebund	60
Gerlitzten Süd	182
Gesellschaft der Musikfreunde Wien	100, 128
Gesellschaft für Mikroelektronik	146
Gesellschaft für politische Aufklärung	18
Gesellschaft für Politisch-Strategische Studien	52
Graz-Köflacher Eisenbahn- und Bergbau-Ges. AG, Graz	154
Griechenlanddarlehen	194

FÖRDERUNGSBERICHT 2012 – STICHWORTVERZEICHNIS**– H –**

Hammer-Purgstall-Gesellschaft	118
Haschomer Hazair	90
Headquarter Strategy	142
Hilfswerk der VN für Palästinaflüchtlinge (UNRWA)	38, 40
Hospitaldienst Souveräner Malteser-Ritter-Orden Österreich	28

– I –

IG-Freie Theaterarbeit	100, 128
Industrielle Forschungscluster (F&E-Offensive)	138
Inst. für die Wissenschaften vom Menschen	120
Institut für Jugendliteratur und Leseforschung	98, 126
Institut der VN für Ausbildung u. Forschung (UNITAR)	40
Institut für die Wissenschaften vom Menschen	120
Institut für Finanzwissenschaft und Steuerrecht	60
Institut für höhere Studien und wiss. Forschung	60, 120
Institut für Jugendliteratur und Leseforschung	98, 126
Institut für Rechts- und Kriminalsoziologie	48
Institut für Sozialdienste - Verein f. Sachwalterschaft Vbg.	48
Intelligente Verkehrssysteme	140, 142, 144
Inter Thalia Theaterbetriebsges.m.b.H.	98, 126
Interessengemeinschaft Österreich Autorinnen u. Autoren	100, 128
Interessentengewässer	184, 186
Intern. Komitee vom Roten Kreuz (IKRK)	40
International Peace Institute	38, 40
Internationale Schule Wien	112
Internationales Amtssitz- und Konferenzzentrum Wien	194
Internationales Presseinstitut (IPI)	36
Israelitische Kultusgemeinde Wien	108
IUFRO-Sekretariat	162

– J –

Joint Vienna Institute (JVI)	60
Jüdisches Museum Hohenems	106
Jüdisches Museum Wien	102, 130
Jugendbildungs- u. Informationszentrum Obersteiermark (BIZ)	80, 82
Jugendhilfsdienst des Landesverbandes f. Psychohygiene/Sbg.	82
Junge ÖVP	88
Junior Professional Officer Programm	38, 40

FÖRDERUNGSBERICHT 2012 – STICHWORTVERZEICHNIS**– K –**

Kammern der gewerbl. Wirtschaft	64, 66, 108, 148
Kapitalentwicklungsfonds der VN (UNCDF)	40
Karl-v. Vogelsang-Institut	118
Kinderhilfswerk der VN (UNICEF)	38, 40
Klangforum Wien	100, 128
Kriseninterventionszentrum Wien	48
Kunsthhaus Mürzzuschlag Ges.m.b.H	116
Kuratorium für Verkehrssicherheit	158
KZ-Gedenkstätte Mauthausen	26

– L –

Landwirtschaftskammern	64, 66
Lateinamerikanische exilierte Frauen in Österreich (LEFÖ)	34
Linzer Lokalbahn AG, Linz	154
Lokalb. Vöcklamarkt- Attersee AG, Gmunden	154
Lokalbahn Gmunden- Vorchdorf AG, Gmunden	154
Ludw. Boltzmann-Ges. Forschungsschwerpunkte	140
Ludwig-Boltzmann-Gesellschaft	120

– M –

Marchfeldkanal Betriebsgesellschaft	158
Mediacult	118
Milchprämie	174
Minenassistenzservice d. Vereinten Nationen (UNMAS)	40
MOKI-Kindertheater	106
Montafonerbahn AG	154
Museum 'Arbeitswelt Steyr'	106
Musikalische Jugend Österreichs	100, 128

– N –

Nachhaltig Wirtschaften	140, 142, 144
Nanotechnologie	140, 142, 144
Nationales Weltraumprogramm	142, 144
Nationalfonds für Opfer des Nationalsozialismus	14
Neusiedler Seebahn AG	154
NÖ Landesverein für Sachwalterschaft	48

FÖRDERUNGSBERICHT 2012 – STICHWORTVERZEICHNIS**– O –**

Oberösterreichische Volkshilfe	30
Oberösterreichisches Studentenwerk	116
Öst. Mensen-Betriebsges.	114
Österr. Akademie der Wissenschaften (ÖAW)	122
Österr. Caritas-Zentrale	30, 70, 72
Österr. Diabetikervereinigung	78
Österr. Gesellschaft für Literatur	98, 126
Österr. Hilfswerk	70, 72
Österr. Informationszentrum für zeitgenössische Musik	128
Österr. Normungsinstitut	74, 150
Österr. Parlamentarische Gesellschaft	14
Österr. Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung	120
Österreich Institut Ges.m.b.H.	46
Österreichische Computergesellschaft	144
Österreichische Filmgalerie GmbH	126
Österreichische Gesellschaft für Literatur	98, 126
Österreichische Gewerkschaftsjugend	88
Österreichische Hochschülerschaft	114
Österreichische Jungarbeiterbewegung	116
Österreichische Offiziersgesellschaft	52
Österreichische Studentenförderungsstiftung	116
Österreichische Unteroffiziersgesellschaft	52
Österreichischer Bergrettungsdienst	28
Österreichischer Bundesfeuerwehrverband	28
Österreichischer Gewerkschaftsbund	130
Österreichischer Heeressportverband	52
Österreichischer Jugendherbergsverband	92
Österreichischer Pfadfinderbund	88
Österreichischer Verkehrssicherheitsfonds	158
Österreichisches College	44, 118
Österreichisches Filmarchiv	98, 128
Österreichisches Filminstitut	98, 126
Österreichisches Filmmuseum	128
Österreichisches Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum	106
Österreichisches Institut für Nachhaltigkeit	146
Österreichisches Jugendherbergswerk	92
Österreichisches Kolpingwerk	90

FÖRDERUNGSBERICHT 2012 – STICHWORTVERZEICHNIS

Österreichisches Rotes Kreuz	28, 30, 78
Österreichisches Volksliedwerk	102, 130

– P –

Parlamentarische Klubs	14
Pfadfinder und Pfadfinderinnen Österreichs	88
Politische Partelen	20
Privatbahnen	154
Pro mente infirmis	80, 82
Projekte e-government	18

– R –

Raab-Oedenburg-Ebenfurter Eisenbahn - NSB	154
Ring Österreichischer Bildungswerke	108

– S –

Salzburger Hilfswerk - Verein für Sachwalterschaft	48
Salzburger Studentenwerk	116
Schauspielhaus Betriebsges.m.b.H	98, 126
Seedfinancing (F&E Offensive)	136
Seniorenförderung	74
Sicherheitspolitik	38
Sigmund-Freud-Gesellschaft	118
SOS-Menschenrechte	30
Sportclub Außenamt	36
Sportstätten	56
Staatspreise	100, 116, 120, 128
Stadion Innsbruck	56
Stadion Klagenfurt	56
Stadion Salzburg	56
Stiftung Genesungsheim Kalksburg	78, 80
Stiftung Intern.Bibliotheken für Zukunftsfragen	18
Stiftungsfonds Pro Oriente	44, 94, 118
Stmk. Landesbahnen	154
Studentenheim Graz	116
Studentenhilfsvereine	116
Studentenunterstützungsverein Akademikerhilfe	116

FÖRDERUNGSBERICHT 2012 – STICHWORTVERZEICHNIS

– T –

Tafamuntlawinen	184
Theater der Jugend	94, 100, 128
Theater in der Josefstadt Ges.m.b.H	98, 100, 104, 126, 134
Theater Phoenix	98, 128
Theresianum	110, 112
Tourismus	150

– U –

ULV - Österr. Gesellsch. z. Förderung d. Landesverteidig.	18
Umweltbildungsfonds	106
Umweltfonds der Vereinten Nationen	188
UN Programm z. Weiterverbreitung u. Achtung d. Völkerrechtes	42
UN-Sonderprogramm für benachteiligte Entwicklungsländer	38

– V –

Verband der Auslandspresse	18
Verband Österreichischer Volkshochschulen	108
Verein Alternativschulen	112
Verein Dialog	82
Verein für Geschichte der Arbeiterbewegung	118
Verein für Konsumenteninformation	74
Verein für psychische und soziale Lebensberatung	80, 82
Verein Kriseninterventionszentrum	78, 80, 82
Verein Kulturkontakt	94, 98, 106, 126
Verein Kulturkontakt (Bildungskooperation)	94, 106
Verein Österreichische Schule Prag	96
Verein Österreich-Kooperation	118
Verein Studentenheim Graz	116
Verein zur Förderung des Jugendzentrums Z 6, Innsbruck	80, 82
Vereinigte altösterreichische Militärstiftungen	52
VN-Kambodscha, Khmer Rouge Tribunal	40, 42
Volkgruppenförderung	24
Volkshilfe Österreich	70, 72
Volkstheater Ges.m.b.H	98, 126

FÖRDERUNGSBERICHT 2012 – STICHWORTVERZEICHNIS**– W –**

Waldbrandversicherung	164
Waldorfschulen – Verband	112
Weinwirtschaft	164
Werbe- und Informationsmaßnahmen Konsument	176
Wien Modern	98, 126
Wiener Kammeroper	128
Wiener Konzerthausgesellschaft	100, 128
Wiener Lokalbahnen	154
Wiener Medizinische Akademie	118
Wiener Symphoniker	98, 128
Wildbach- und Lawinenverbauung	180
Wirtschaftshilfe der Arbeiterstudenten	116

– Z –

Zentralstelle für Haftentlassenenhilfe	50
Zivilschutzverband	28

